

Leseclubs

Mit
Freu(n)den
lesen

Medientipps & Aktionsideen



// Ausgabe Frühjahr 2017

Eine Initiative von

**Kultur
macht STARK**
Bündnisse für Bildung

durchgeführt von

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stiftung Lesen

**WELTTAG
DES BUCHES**
23/04/2017

**„Ich schenk
dir eine Geschichte“ –
2017 wird es besonders spannend!**

Das geheimnisvolle Spukschloss

von **Henriette Wich**

Im Haus von Moritz' Tante spukt es. Gemeinsam mit seinen Cousins Kamil und Stella will der 11-Jährige dieses Mysterium aufdecken. Nervenkitzel und Spannung sind garantiert, wenn sich die drei zur Gespensterjagd aufmachen und dem nächtlichen Störenfried plötzlich gegenüberstehen!

Auch in diesem Jahr wird der Roman zum Welttag des Buches durch eine Bildergeschichte ergänzt. So können auch Kinder, die nicht gerne lesen oder noch nicht so gut Deutsch können, die Geschichte verstehen und sich gemeinsam mit ihren Mitschülern darüber austauschen.

Gerne stellen wir den Leseclubs, solange der Vorrat reicht, einige Exemplare zur Verfügung. Bei Interesse schreiben Sie bitte eine Mail an:

leseclubs@stiftunglesen.de

Weitere Informationen finden Sie außerdem unter
www.welttag-des-buches.de.



Leseclubs – mit Freu(n)den lesen

Eine vielseitige Medienauswahl weckt neue LeseFreude bei Kindern

Die Leseclubs freuen sich besonders auf den Herbst und auf den Winter: In dieser Zeit stattet die Stiftung Lesen die mittlerweile 275 Leseclub-Standorte mit aktuellen Medien aus. Wir hoffen, dass wir mit unserer Auswahl viele Vorlieben Ihrer Leseclub-Mitglieder treffen! Als Tipp möchten wir Ihnen als Betreuerin oder Betreuer mit auf den Weg geben: Laden Sie die Kinder ein, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und die neuen Bücher kennenzulernen. Denn die Ansichten darüber, was spannend und lesenswert ist, können sehr unterschiedlich sein. Und nicht jedes 200 Seiten starke Buch schreckt Wenigleser ab. Vielleicht handelt es sich dabei um den lang erwarteten Band einer angesagten Fantasy-Reihe? Damit die Leseclub-Mitglieder die neuen Bücher selbst erkunden können, empfehlen wir Ihnen, sie möglichst attraktiv zu präsentieren. Stellen Sie z. B. viele Titel frontal ins Regal und weisen Sie die Kinder gezielt auf interessante Neuzugänge hin.

Damit Sie die neu hinzugekommenen Medien zügig für Ihr Programm im Leseclub nutzen können, haben wir auf den folgenden Seiten wieder 50 ausgewählte Titel rezensiert und mit Aktionsideen ergänzt. Besonders interessant für die Zielgruppe der Leseclubs werden in den kommenden Jahren Kombinationen aus Online- und Offline-Inhalten sein, wobei über die Anwendung einer App, z. B. auf dem Tablet oder Smartphone, die Brücke zum parallel erschienenen Buch geschlagen werden kann.

Lassen Sie sich von den vielfältigen Ideen auf den folgenden Seiten inspirieren. Mit einem abwechslungsreichen Programm, welches verschiedene Förderaspekte aufgreift, können Sie einen großen Beitrag dazu leisten, dass die bereits rund 10.000 Mitglieder der Leseclubs zu motivierten und geübten Lesern werden!

Ihre

Sabine Uehlein

Geschäftsführerin Programme und Projekte
Stiftung Lesen

Inhalt

Das ABC der Leseförderung	3
Medienempfehlungen mit Aktionsideen	13
Bilder(lese)bücher	14
Leseanfänger	24
Fortgeschrittene Leser	34
Comics, Medienwelten und Co.	38
Kinder- und Jugendromane	46
Sach-, Kreativ- und Mitmachbücher	48
Impressum und Bildnachweis	64

Anke M. Leitzgen

Das ABC der Leseförderung

Oder: Warum Vorlesen noch viel mehr sein kann als Vorlesen

Vorlesen ist Leseförderung auf wunderbare Art und Weise. Wenn sich der Raum plötzlich mit abenteuerlichsten Abenteuern, kitzligstem Nervenzitter, spürbarem Herzklopfen oder Humor füllt, der die ganze Palette vom leisen Kichern bis zum unvergesslichen Lachanfall auslösen kann, verzaubert das alle Zuhörer. So weit, so gut! Und dennoch lohnt es sich, mit dem Vorlesen auch Aktionen zu verbinden. Warum das so wichtig ist, kann man von den digitalen Medien lernen. Smartphone, Xbox und Co. bedienen nämlich genau den Anspruch, den Kinder und Jugendliche an spannende Unterhaltung stellen: Action! Beim Spielen geht es darum, sich zu messen, das nächste Level zu erreichen, sich selbst zu verbessern. Das macht Spaß und motiviert – ebenso wie die eigene Kreativität: Aus diesem Grund haben auch jene Apps beim Smartphone oder Tablet die Nase vorn, die ihren Nutzern erlauben, selbst witzige Fotos oder Videos zu erstellen, um sie dann stolz mit anderen zu teilen. Kurz: Das Interesse geht weg vom bloßen Konsumieren und hin zum kreativen Produzieren. Dabei gilt – ebenso wie beim Spielen und übrigens auch generell in der digitalen Welt: Wer gut und fließend lesen kann, ist klar im Vorteil, weil auch die digitalen Medien nicht ohne Text auskommen. Im Gegenteil!

Erfolgsrezepte für die Leseklubs

Wenn Sie das Vorlesen mit spielerischen und kreativen Aktionen verknüpfen, bringen Sie Leseerfahrungen genau dorthin, wo sie hingehören: mitten ins Leben von Kindern und Jugendlichen. Auf den nächsten Seiten finden Sie Hintergrundwissen zum Lesenlernen und viele praktische Aktionsideen von „A wie Anfangen“ bis „W wie Weltwissen“. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche kreative Aktionen, die spielerisch und lebendig Lesefreude wecken.



... wie Anfangen

Oder: Warum aller Anfang beim Lesen schwer ist und Vorlesen beim Durchhalten so wunderbar hilft

Lesen lernen ist vor allem Übungssache. Und Übungssache ist wiederum meist Mädchensache. Denn Mädchen spornt eine Sache mit drei Buchstaben an, die viele Jungen eher kalt lässt: Lob. Viele Mädchen motiviert es besonders zu hören, wie toll sie etwas gemacht haben. Und das ist auch ein wichtiger Grund dafür, warum es ihnen wenig ausmacht, dass das Üben anstrengend ist. Hauptsache, sie erfahren Anerkennung für ihre Bemühungen von den Eltern, Lehrern oder auch im Leseclub.

Auch Jungen brauchen vor jeder Anstrengung eine überzeugende Antwort auf die Frage: „Was habe ich davon?“ Denken kostet nämlich jede Menge Energie und die wird nicht ohne Gewinn verpulvert. Im Gegenteil: Die neuronalen Schaltkreise im Gehirn müssen immer wieder aufs Neue davon überzeugt werden, dass sich die Mühe lohnt. Für Jungen, die für Lob nicht so empfänglich sind, ist es daher besonders wichtig, dass das Lesen immer wieder mit interessanten Aktionen verknüpft wird. Diese positiven Erlebnisse erhöhen die Anstrengungsbereitschaft beim Lesen. Warum das funktioniert, erklärt ein kleiner Ausflug in die Chemie: Durch schöne Erlebnisse und spürbare Erfolge werden im Gehirn die Botenstoffe Dopamin und Acetylcholin ausgeschüttet. Die haben wiederum den praktischen Nebeneffekt, dass sie die Frustrationsschwelle anheben. Das heißt: Ein Kind, das gerade ein positives Erlebnis hatte, gibt nicht so leicht auf, wenn es schwierig wird, wie ein anderes, das dieses Erlebnis nicht hatte.

Mehr Abenteuer für Mädchen

Viele Mädchen sind in der Schule so erfolgreich, weil es dort gut ankommt, wenn man fleißig, kooperativ und sozial ist. Für den Lebenserfolg sind aber auch ein paar andere Qualitäten gefragt. Zum Beispiel es immer wieder mal aushalten zu können, dass man mit der eigenen Meinung aneckt oder für sich selbst eintreten kann, wenn man unfair behandelt wird. Mädchen gewinnen daher viele Aha-Momente aus Büchern mit unangepassten Heldinnen, die eigene Wege gehen.



... wie bloß nicht langweilen

Oder: Weshalb Sie mit anspruchsvollen und spannenden Geschichten bei Jungen punkten können

Eine der interessantesten Leselernhürden bei Jungen ist die Tatsache, dass sie sich oft schon so gut mit komplexen Erzählungen, spannenden Schauplätzen und differenzierten Charakteren auskennen, weshalb sie sich mit typischen Anfängertexten unterfordert fühlen. Denn wer erst einmal mit Star Wars, Pokémon und Co. in intergalaktisch große Abenteuerwelten eingestiegen ist, lässt sich nur noch schwer für niedliche Drachengeschichten begeistern. Kein Wunder also, dass der typische Stoff für Leseanfänger viele Jungs langweilt.

Älteren Kindern, die mit Deutsch als Fremdsprache noch einmal von vorn starten müssen, geht es ähnlich. Denn auch wenn das Lesen in der neuen Sprache mühsam ist: Der Kopf kann und will sich mit Themen beschäftigen, die spannend sind. Die Lösung? Lesen Sie auch mal einen Comic oder eine Graphic Novel vor. Beide Formen verbinden Jungen mit spannenden Inhalten und Text und Bild spielen so wunderbar zusammen, dass auch schwache Leser ganz praktisch erkennen: „Das sind Geschichten, die mich interessieren!“ Gleichzeitig wird dabei eine wichtige Kompetenz gefördert, die heute eine immer größere Rolle spielt: Bilder lesen.

Auch Bilder kann man lesen!

Aus Bildern kann man unglaublich viele Informationen herauslesen. Aber selbst wer diese Fähigkeit als Kindergartenkind schon perfektioniert hatte, vernachlässigt sie oftmals, wenn er erst einmal lesen kann. Es lohnt sich daher, dies weiter zu fördern und immer mal wieder mit der Gruppe die Bilder in einem Buch oder das Cover etwas länger anzuschauen und herauszufinden, was sie erzählen. Begleiten Sie: „Und was davon steht nicht im Text?“



... wie einfach ist manchmal zu einfach

Oder: Warum es wichtig ist, dass die Gestaltung der Bücher zur Selbstwahrnehmung der Kinder passt

Einfacher Wortschatz, kurze Texte, große Schrift: Auch Anfänger können Anfängerbücher auf den ersten Blick erkennen – und das muss kein Vorteil sein. Nämlich dann nicht, wenn sie sich selbst schon groß fühlen, der Text aber optisch das Gegenteil signalisiert. Dabei spielt es keine Rolle, ob man als Sechsjähriger einfach nur cool sein will oder als Elfjähriger gerade seine Forscherleidenschaft entdeckt hat. Ein Buch sollte optisch und inhaltlich so perfekt wie ein geliebter Turnschuh zum Selbstverständnis des Lesers passen. Wie sonst soll er sich damit identifizieren können?

Sachbücher können dieses Dilemma lösen. Egal ob Weltall, Fußball, Säugtiere oder Experimente, es gibt wirklich alle aus Sicht von Kindern- und Jugendlichen wichtigen Themen so aufbereitet, dass man eine Menge neues Wissen daraus ziehen kann und gleichzeitig beim Lesen nicht überfordert wird. Außerdem interessant: Sprechen Sie mit den Kindern in Ihrer Gruppe über die Illustrationsstile, Covergestaltung, Haptik des Papiers, Schriftgröße und alle anderen Faktoren, die dazu einladen, ein Buch in die Hand zu nehmen. Oder eben nicht.

Einfach mal loslegen

Die meisten Jungen begreifen die Welt am besten in Aktion. Deshalb macht sie jede Art von Training meist auch so glücklich. Das Prinzip ist dabei immer gleich: Selbst wenn man zum ersten Mal dabei ist, darf man sofort mitmachen und losstürmen.

Wie gut, dass sich Vorlesen und Bewegen so gut miteinander verbinden lassen! Ordnen Sie den Kindern z. B. jeweils verschiedene Charaktere aus der Vorlesegeschichte zu. Sobald beim Vorlesen der Name der Figur fällt, springt das Kind auf. Wer verschläft, kriegt einen Strafpunkt. Wer schafft es, die Geschichte ohne Strafpunkte zu überstehen?



... wie Geschichten genießen

Oder: Warum Vorlesen auch für ältere Kinder so wichtig ist

Für Leseanfänger ist es erstmal recht mühsam, sich durch Buchstaben, Wörter und Sätze zu arbeiten. Kein Wunder also, dass sie am Ende manchmal nicht mehr wissen, was sie anfangs gelesen haben. Das ist normal und gleichzeitig noch weit entfernt von echtem Lesevergnügen. Deshalb bleibt Vorlesen weiterhin so wichtig. Denn da kommen Verstehen und Genießen ins Spiel und der Ausblick darauf, wie toll es wird, wenn man selbst erst einmal fließend lesen kann. Ganz besonders intensiv wird die Vorleseerfahrung, wenn die Kinder beim Zuhören die Augen schließen, um sich das Geschehen so genau wie möglich vorzustellen.

Ah, jetzt verstehe ich das!

Worum geht's in der Geschichte? Das kann man gemeinsam natürlich besonders gut herausfinden und sich im Textverständnis üben, z. B. anhand dieser Fragen:

Vor dem Vorlesen:

1 Was wisst ihr schon über das Thema?

Nach dem Vorlesen:

- 2 Worum geht es in dem Text?
Geben Sie den Kindern dabei möglichst viel Raum, die Handlung mit eigenen Worten zu erzählen.
- 3 Lesen Sie eine komplizierte Textpassage noch einmal vor.
Gibt es Wörter, die ihr noch nicht kennt?
Anschließend werden die Fundstücke besprochen.
- 4 Ältere Kinder können folgende Fragen beantworten:
Welche Stimmung / welches Gefühl löst der Text in euch aus?
Was denkt ihr über den Text?
- 5 Was würde man sehen, wenn dieser Text ein Film wäre?
Dabei wird ganz bewusst das Kopfkino angeknipst! Lassen Sie Skizzen dazu zeichnen, Figuren kneten und besondere Szenen nachspielen.



... wie Komfortzone verlassen

Oder: Wie die Helden und Heldinnen einer Geschichte dabei helfen, sich über den eigenen Tellerrand hinauszuwagen

Der Alltag ist manchmal voller Herausforderungen – im täglichen Leben genauso wie in spannenden Büchern. Und dann ist jede Menge Mut gefragt, die eigenen Ängste zu überwinden, sich neuen oder unliebsamen Situationen zu stellen und daran zu wachsen. Denn die große Frage für Buch- wie Alltagshelden lautet: „Nehme ich die Herausforderung an oder kneife ich?“ Da Vorbilder natürlich nie schaden, nehmen Sie entscheidende Stellen im Buch doch am besten nochmal gemeinsam mit der Gruppe unter die Lupe: Warum entscheidet sich der Held oder die Heldin so? Was setzt er oder sie dabei aufs Spiel? Was wäre der schlimmste Ausgang? Was das Beste, das passieren könnte?



Gemeinsam nach Mutproben suchen

Das macht Spaß nach einer Abenteuergeschichte: Selbst mal überlegen, was man sich Mutiges vornehmen könnte. Das können so einfache Dinge sein, wie: „Ich lerne diese Woche, wie ich meinen Lieblingsnachtisch selbst zubereiten kann.“ Bestimmt finden Sie auch eine kleine Herausforderung, die Sie sich selbst stellen können. Beim nächsten Treffen erzählt jeder von seinen Erfahrungen. Wie fühlt es sich an, etwas Mutiges getan zu haben?



... wie Lesen ist nicht gleich Lesen

Oder: Warum nicht mal eine Bedienungsanleitung vorlesen?

So schön es ist, in spannenden Geschichten zu versinken: Auch das Lesen und Verstehen von funktionalen Texten ist wichtig, um gut für den Alltag gewappnet zu sein. Üben Sie deshalb doch mal gemeinsam, Bedienungsanleitungen zu verstehen oder Tabellen, Grafiken und Bildern möglichst alle Informationen zu entnehmen. Auch E-Mails lesen und im Internet recherchieren zu können ist natürlich wichtig!



Vorlese-Stunden machen schlau

Ein möglicher und wertvoller Schritt in diese Richtung: Lesen Sie unterschiedliche Textformen vor. Die Kinder Ihrer Gruppe haben dadurch die Möglichkeit, allein durch die Beobachtung zu verstehen, dass Lesen ganz unterschiedliche Bedürfnisse befriedigen kann. Etwa: „Ich lese eine Gebrauchsanleitung, um ein Gerät zu bedienen.“ Oder: „Ich lese einen Krimi, um mich zu entspannen.“ Oder: „Ich lese die Tageszeitung, um zu erfahren, was in der Welt passiert.“ Oder: „Ich recherchiere im Internet, um eine bestimmte Information zu bekommen.“



... wie Marken

Oder: Wie Geschichten lange im Kopf bleiben

Es ist kein Wunder, dass die sogenannten Hands on-Museen für Kinder wie Pilze aus dem Boden schießen. Denn Anfassen ist Trumpf wenn es darum geht, etwas zu verstehen. Zum Lesen gehört daher im besten Fall auch immer das Tun dazu.

Cooler Sache: Modelle bauen

In vielen Geschichten wird etwas erfunden und ausgetüftelt. Warum nicht einmal ein kleines Modell dazu bauen? Oder z. B. auszuprobieren, ob Essig und Backpulver wirklich den Deckel von einem Plastikröhrchen sprengen können? Der kleine Mehraufwand, den solche Aktionen kosten, zahlt sich vielfach aus. Denn die Inhalte von Büchern werden so mit der realen Welt verknüpft und erfahrbar. Die Aufmerksamkeit beim Zuhören wird dadurch geschärft und Kinder erfahren, dass in Büchern Dinge stehen, die sie die Welt intensiver erleben lassen.



... wie Textaufgaben verstehen

Oder: Warum Kinderkrimis auch ein Türöffner für die Mathematik sind

Kinder brauchen die regelmäßige Begegnung mit Texten, damit sie ihr Textverständnis immer weiter ausbauen können. Ein schöner Nebeneffekt: Automatisch lernen sie dabei auch, Textaufgaben in Mathe einfacher zu entschlüsseln. Denn die Schwierigkeiten mit diesem Aufgabentyp liegen häufig nicht darin begründet, dass Mädchen und Jungen die Grundrechenarten nicht beherrschen. In den meisten Fällen hapert es an Textverständnis und Vorstellungsvermögen. Und genau dieses Vorstellungsvermögen einer Szene trainiert man mit jeder Vorleseeinheit. Noch ein bisschen tiefer in die Welt der Mathematik tauchen Kinderkrimis wie etwa „Die drei ???“ ein. Denn hier brauchen die Detektive neben Mut und Spürsinn immer auch eine gute Portion Logik und strategisches Denken, um ihre kniffligen Fälle zu lösen.



Krimi + Aktion = spannender Spielspaß

Ein gespielter Krimi macht nicht nur Spaß, er ist auch gleichzeitig eine kleine Trainingseinheit in Sachen Vorstellungskraft und Kombinationsfähigkeit. Das Spiel heißt „Diebstahl in der Bücherei“. Zur Einstimmung können Sie einige Seiten aus „Herr Fuchs mag Bücher“ (mixtvision Verlag) von Franziska Biermann vorlesen. In der Geschichte geht es darum, dass sich ein Fuchs unter die Besucher gemischt hat, der nichts lieber mag als Bücher – und sie verspeist.

Praktisch für das Spiel: Sie brauchen dafür lediglich so viele kleine Zettel wie Mitspieler. Auf einem Zettel steht ein D für Detektiv. Auf einem anderen ein F für Fuchs. Auf einem weiteren ein B wie Bibliothekar. Alle anderen bekommen ein G für Gast. Die Zettel werden zusammengerollt, damit man sie in jeder Spielrunde wie Lose ziehen kann. Der Mitspieler, der das D gezogen hat, muss vor die Tür gehen. Alle anderen Kinder verraten ihre Buchstaben nicht. Sie bewegen sich einfach durch den Raum. Nach kurzer Zeit ruft das Kind, welches das B gezogen hat: „Ein Buch ist verschwunden. Eben war es noch da und jetzt fehlt es im Regal!“ Daraufhin wird der Detektiv gerufen. Der beginnt seine Ermittlungen und fragt jeden im Raum nach seinem Alibi. Anschließend wiederholt er seine Befragung. Alle Kinder wiederholen ihre Geschichte, nur das Kind mit dem F verändert seine ein bisschen. Das hat den Hintergrund, dass der Fuchs seine Story ja erfinden musste, da er in Wahrheit das Buch stibitzt hat. Für den Detektiv bedeutet das, dass er sich jedes Alibi sehr gut einprägen muss, um dem Täter auf die Schliche zu kommen. Sobald der Bücherdieb identifiziert wurde, beginnt die nächste Runde.



... wie Weltwissen

Oder: Wie Sie Vorlesepausen mit ein bisschen Physik verknüpfen können

Keine Sorge, falls Physik nicht zu Ihren Lieblingsfächern gehörte, denn spätestens jetzt kommt das Happy End: Sie können trotzdem beim Vorlesen das naturwissenschaftliche und technische Interesse der Kinder fördern. Fachsimpeln Sie mit der Gruppe über alltagstypische Phänomene, die Ihnen in einem Buch begegnen. Ein Beispiel: In der Geschichte, die Sie vorlesen, wird jemand von einem Gewitter überrascht. Das ist ein toller Moment, um eine kurze Pause einzulegen und gemeinsam nachzudenken: „Wie entsteht ein Gewitter eigentlich?“ Bestimmt haben alle in der Runde Ideen dazu, die man mithilfe eines Sachbuchs oder einer Naturwissen-App auf dem Smartphone oder Tablet überprüfen kann. Oder schauen Sie zusammen ein Video über Gewitter auf Youtube an. Vielleicht erfährt man dort sogar, wie man sich richtig verhält, wenn man selbst mal von einem Unwetter überrascht werden sollte. Das alles macht schlau und vermittelt: Weiterdenken und den eigenen Überlegungen beim Lesen auf den Grund zu gehen, lohnt sich. Ganz nebenbei vermitteln Sie mit diesem aktionsreichen Vorlesekonzept die schönste und wichtigste Leseerfahrung: Wer liest, gewinnt – und zwar Wissen, Spaß, Unterhaltung, neue Fähigkeiten, kurz: ein erfüllteres Leben.



Die Reihe „Forschen, Bauen, Staunen von A bis Z“

Anke M. Leitzgen und Gesine Grotrian sind tinkerbrain. »tinker« bedeutet Sachen selber machen, »brain« heißt Gehirn oder schlauer Kopf. Denn wenn Kinder Sachen selbst machen, kommt eine Menge tolles Zeug heraus – schlauer werden sie fast von selbst dabei! Vielfältige Anregungen und praktische Anleitungen vor allem für das Basteln und Experimentieren im Leseclub bietet die 2014 im Beltz & Gelberg Verlag erschienene und in vielen Leseclubs vorhandene Buchreihe „Forschen, Bauen, Staunen von A bis Z“ mit ihren 26 Bänden.

Medienempfehlungen mit Aktionsideen

Die Aktionsideen zu den Medienrezensionen auf den folgenden Seiten haben wir nach verschiedenen Aspekten gegliedert:



(Vor)lesen und Erzählen



Basteln und Gestalten



Ausdenken und Schreiben



Raten und Spielen



Forschen und Entdecken



Bewegen und Rausgehen

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!

Bilder(lese)bücher



Babak Saberi /
Mehrdad Zaeri (Ill.)

Ein großer Freund

Baobab Books
ISBN 978-3-905804-63-8
32 S., € 16.50

Ab ca. 5 Jahren

Gute Freunde müssen sich nicht ähneln! Ansonsten hätte der kleine Rabe auch ein echtes Problem. Ganz aufgeregt erzählt er seiner Mama, dass er einen Freund gefunden hat – und der steht auch schon direkt vor dem Baum der Rabenfamilie. Es ist ... der Elefant! Im Unterschied zum kleinen Raben hat die Rabenmama da durchaus Bedenken: Wäre es nicht besser, einen Freund zu haben, der gleich groß ist? Über solche Zweifel setzt sich das Rabenkind aber souverän hinweg: Wenn es etwas tiefer fliegt und der Elefant ein bisschen hüpfet, sind sie ja schon auf Augenhöhe ...

Das aus dem Persischen übersetzte Bilderbuch ist ein wunderbares Plädoyer für den Mut, Unterschiede als Chance zu begreifen. Dabei wird durchaus auch Wert daraufgelegt, dass individuelle Besonderheiten geachtet werden: Der kleine Rabe will gar nicht ins tiefe Wasser stapfen oder mit dem Freund herumtollen. Schließlich ist er kein Elefant! Aber die Bedeutung einer Verständigung – auch jenseits von Sprache – wird für alle Kinder nachvollziehbar. Zusätzlich bietet gerade ein so einfaches Buch viele kreative Ausgestaltungsideen ...



Wie sieht wohl das Tier aus, das zu dem langen Rüssel gehört? Rabenmutter und Betrachter sehen zunächst nur einen Teil des neuen Freundes. Erst auf der nächsten Seite zeigt sich dann der Elefant in ganzer Größe. Die Kinder können diese Seite aufgreifen und selbst neu gestalten: Ich habe einen Freund, der ... – und gezeichnet wird dann nur ein Teil des entsprechenden Tieres, z. B. eine Tatze, der Schwanz, die Stacheln etc. Anschließend wird die Geschichte entsprechend angepasst nacherzählt: Wie können die beiden neuen Freunde zusammenkommen, welche Gemeinsamkeiten haben sie und wie können Unterschiede positiv genutzt werden? Das kann geschrieben, gemalt, erzählt und nachgespielt werden.



Als Variante können Tierfotos oder -illustrationen kopiert und mit einem – in Puzzle-Teile geschnittenen – Blatt abgedeckt werden. Anschließend wird ein Teil nach dem anderen aufgedeckt: Wer rät am schnellsten, um welches Tier es sich handelt? Hier ist genaues Hinschauen und blitzschnelles Reagieren gefragt. Die Sprache? Egal!



Eva Dax / Sabine Dully (Ill.)

Du bist so schrecklich schön!

Oetinger Verlag, Reihe „SuperBuch“
ISBN 978-3-7891-3392-3
32 S., € 12.99

Zum Buch gibt es eine kostenlose App zum Herunterladen (im AppStore oder im GooglePlayStore).

Ab ca. 4 Jahren

Gregor ist ein echtes Prachtexemplar von einem Monster: Er ist schrecklich stark, grässlich laut und furchtbar schnell. Doch als er einen Blick in den Spiegel wirft und seine abstehenden Ohren und die große Nase begutachtet, drängt sich ihm eine wichtige Frage auf: Ist er auch schön? Er befragt seine Familie und Freunde danach – und siehe da: Jeder findet etwas besonders Anziehendes an Gregor: seine schielenden Augen, die stinkigen Käsefüße oder die fauligen Zähne ...

Schönheit liegt im Auge des Betrachters! Interaktiv erlebbar wird die Botschaft dieser liebevoll illustrierten und wunderbar unappetitlichen Geschichte durch die kostenlose SuperBuch-Funktion: Mit der Tigerbook-App und einem Smartphone oder Tablet wird das Buch zum Leben erweckt: Zahlreiche Animationen und Soundeffekte untermalen die Handlung und bieten allerhand spielerische Möglichkeiten, die ggf. natürlich auch ohne Technik und einfach nur mit Einfallsreichtum und Spaß am Schrägen funktionieren ...



Fehler-Suchbilder sind immer ein Vergnügen für Kinder und eines der Angebote der SuperBuch-Variante. Beim Aufspüren der Unterschiede zwischen zwei auf den ersten Blick identisch wirkenden Bildern sind genaues Hinschauen und natürlich auch Vokabular gefragt. Schließlich müssen die Fehler ja beschrieben werden! Eine Idee, die sich auch mit Bildern aus dem Internet oder aus Zeitschriften ohne großen Aufwand realisieren lässt.



Bilder entstehen beim Vorlesen im Kopf! Das kann man bei einer Geschichte, die monsternmäßige Merkmale des Helden etappenweise auflistet, ganz einfach ausprobieren. Das Cover wird abgedeckt, die Bilder werden nicht gezeigt. Parallel zum Vorlesen sollen die Kinder das Monster nach den Hinweisen im Text malen. Mal sehen, wie viele Monstervarianten am Ende herauskommen ...

Bilder(lese)bücher



Ingo Siegner

**Der kleine Drache Kokosnuss
Finde den Feuerdrachen!
Ein Wimmelbuch**

cbj Verlag

ISBN 9978-3-570-17187-5

12 S., € 9.99

Ab ca. 4 Jahren

Angeblich ist es ja nicht nur für kleine Drachen schwierig, Ordnung zu halten. Aber vielleicht fällt es dem kleinen Drachen Kokosnuss ja besonders schwer, in der wimmeligen Welt der Kokosnuss-Geschichten all das wiederzufinden, was irgendwie in der Werkstatthöhle, am Inselstrand, im Dschungel oder sogar auf dem Grund des Meeres verschwunden ist. Und deswegen kann er definitiv die Hilfe der kleinen Betrachter gebrauchen, die gemeinsam mit dem Bilderbuchhelden auf sechs kunterbunten Doppelseiten nach so spannenden Gegenständen wie einer Kneifzange, einer Feuerdrachen-Sonnenbrille, dem Schatzkistenschlüssel oder einem Eispickel suchen ...

Wer die Abenteuer des kultigen Feuerspeiers liebt, wird sich natürlich auch gerne mit diesem Suchbilderbuch beschäftigen. Außer einem kurzen Suchauftrag, der die Gegenstände mit den Hauptfiguren der Serie verbindet, gibt es hier keinen Text – dafür aber fröhliche Bilder mit zahllosen versteckten Details und Mini-Geschichten. Diesen Schatz gemeinsam zu heben, macht garantiert besonderen Spaß. Als „Finderlohn“ gibt es eine spielerische Erweiterung des Wortschatzes noch obendrauf!



Neue Wörter und Begriffe lernen – das gelingt mit einem Wimmelbuch im Handumdrehen! Neben den Suchaufträgen, die das Buch bietet, kann man selbstverständlich auch eigene Suchkriterien aufstellen: Findet alle roten Dinge in der Werkstatthöhle! Welche runden Gegenstände entdeckt ihr am Strand? Welche Aktivitäten der Buchhelden kann man im Gebirge beobachten? So werden z. B. Farben, Formen oder Tätigkeitsverben spielerisch erarbeitet.



Für Grundschulkinder kann man zusätzliche Suchaufträge auf Zettel schreiben, die dann eigenständig gelesen werden müssen. Auf diese Weise kann das Buch auch spielerisch an die Altersgruppe bzw. die sprachlichen Vorkenntnisse der Kinder angepasst werden. Variante: Die Kinder erfinden die Suchaufträge selbst, schreiben sie auf und der Betreuer muss sie nun suchen. Vorsicht: Da kann man sich als Erwachsener leicht blamieren ...



Ahoiii

Fiete – Die große Fahrt

Boje Verlag, Reihe „Fiete“ (Bd. 2)

ISBN 978-3-414-82438-7

32 S., € 12.99

E-Book: 978-3-732-52420-4, € 9.99

Ab ca. 3 Jahren

Seefahrer sind ja eigentlich immer Entdecker! Im Fall von Fiete und seinen beiden besten Freunden Hein und Hinnerk sollte die erste Fahrt mit dem frisch herausgeputzten Fischerboot Botilda allerdings eigentlich noch bis zum nächsten Tag warten. Schiffsbau macht schließlich müde. Doch als alle drei in ihren Kojen liegen, hält zumindest Hinnerk es einfach nicht mehr aus – und lässt heimlich den Motor an. Abenteuer, Ahoi! Naja, zumindest in den Träumen der drei (noch) verhinderten Seeleute. Denn die führen zu den wilden Tieren nach Afrika, auf den farbenfrohen Markt von Kalkutta oder gar zu einem rauschenden Känguru-Fest nach Australien. Bis – Rummms! – die Reiseträume ziemlich unsanft platzen und die Freunde sich an einer unbekanntem Küste wiederfinden ...

Auch als Bilderbuchhelden machen die drei Inselbewohner, die viele Kinder aus den Fiete-Apps kennen, eine gute Figur! In ihrem zweiten Abenteuer starten die Freunde endlich die heiß ersehnte Schiffs-tour – und punkten erneut mit farbenfrohen, fröhlichen Illustrationen, die Lust aufs Meer und Entdeckertouren machen ...



Ein Globus, ein Atlas oder eine große Weltkarte lassen sich für Aktionen mit Kindern aus verschiedenen Ländern vielfältig einsetzen. So auch bei Fietes Entdeckertour! Wohin ist Fiete gereist? Wie heißen die Länder in Afrika, in denen er gelandet sein könnte? Wie lange braucht man wohl für eine Reise nach Australien? Und was können die Kinder zu den einzelnen Ländern erzählen? Zum Beispiel über die Tiere, die dort leben? Von hier kann man z. B. auch zu zahlreichen Tiersachbüchern überleiten ...



Wenn man es schon mit einem App-Helden zu tun hat – warum nicht auch einmal seine digitale Welt entdecken? Die Fiete-Apps kann man im App-Store (z. T. auch kostenfrei – z. B. im Rahmen von Aktionen) auf Smartphone oder Tablet laden und mit den Kindern gemeinsam erkunden. Digitale Spiele bergen neben Unterhaltungsdurchaus auch Lernpotenzial; ob es nun um Sprachförderung (beim gemeinsamen Entdecken und Erzählen), Zuordnen, Zählen und Kombinieren oder sogar um Bewegungsimpulse wie in „Fiete Sports“ geht. Und die Neugier der Kinder ist bei diesen Angeboten garantiert!



Charlotte Habersack
Der schaurige Schusch

Ravensburger Buchverlag
ISBN 978-3-473-44670-4
32 S., € 12.99

Ab ca. 3 Jahren

Das scheue Huhn, der bockige Hirsch, die garstige Gans, das maulige Murmeltier und sogar der Party-Hase sind noch nie über ihr eigenes Zuhause auf dem Dogglspitz im Simmerlgebirge hinausgekommen. Daher herrscht beim Einzug eines neuen Bewohners die blanke Panik! Was bildet sich dieser Schusch eigentlich ein? Und überhaupt: Was ist das denn für einer? Groß wie ein Cola-Automat soll er sein, zottelig wie eine alte Zahnbürste, stinkig wie ein nasser Hund. Außerdem – und hier bekommt zumindest das scheue Huhn heftiges Schnabelzittern – soll er küssen wie ein Wilder ...

Den Schusch trifft man derzeit überall: in der Presse, in den Köpfen oder gar – man wagt es kaum auszusprechen – in der Nachbarschaft! Gänzlich unverkrampft, mit Wortwitz und grandios sprechenden Illustrationen kommt das kleine Bilder Märchen über Toleranz und Freundschaft um die Ecke – und ermuntert vielleicht nicht nur scheue, bockige oder garstige Zeitgenossen, die Bilder im Kopf zurecht zu rücken. Wunderbar schrullig, sehr wahr und prächtig vorzulesen!



Manchmal reichen bereits die Illustrationen in den Einband-Innenseiten, um auf kreative Anschlussaktionen zu kommen: Hier bilden alle Buchfiguren – Hand in Hand – eine lange (Freundschafts-) Kette. Eine hübsche Idee, ganz leicht nachzumachen: Jedes Kind malt ein Bild von sich selbst und versieht es mit seinem Namen. Dann werden die Bilder ausgeschnitten, aneinandergeklebt und z. B. im Gruppenraum aufgehängt. (Vor-)Lesen verbindet eben!



Diese Idee kann – ebenfalls analog zur Geschichte – mit etwas älteren Kindern noch weitergeführt werden. Wie das scheue Huhn, der bockige Hirsch und der schaurige Schusch soll sich auch jeder Teilnehmer der Vorleseaktion mit einem Adjektiv näher beschreiben, das entweder eine Charaktereigenschaft oder eine Fähigkeit aufgreift. Das Ganze sollte man locker nehmen: Der fußballspielende Finn, die johannisbeersüchtige Johanna oder der karatebegeisterte Karim sind selbstverständlich erlaubt. Und ein bisschen Hilfe auch ...



Irena Kobald / Freya Blackwood

Zuhause kann überall sein
deutsch-arabische Ausgabe

Knesebeck Verlag
ISBN 978-3-86873-989-3
32 S., € 8.95

Ab ca. 5 Jahren

Mit dem Krieg geht auch der Name des Mädchens verloren, das auf den ersten Buchseiten fröhlich herumturnt und das seine Tante „Wildfang“ nennt. In dem neuen Land herrscht nun zwar Sicherheit, aber alles ist fremd: die Leute, das Essen, die Tiere und Pflanzen, ja sogar der Wind! Gegen das Gefühl der Fremdheit helfen nur die eigenen Worte und Geräusche, in die man sich hineinkuscheln kann wie in eine alte Decke, unter der man am liebsten für immer bleiben würde! Doch die Begegnung mit dem anderen Mädchen im Park verändert alles. Nicht schnell, aber immer mehr, von Tag zu Tag ...

Gerade durch die künstlerische Vereinfachung und die Reduzierung auf ein metaphorisches Bild – die eigene Sprache als kuschelige Decke – wird hier auch schon für jüngere Kinder nachvollziehbar davon erzählt, wie schwer es ist, in ein neues Zuhause und eine neue Sprache hineinzufinden. Mit etwas Anleitung ist das Buch perfekt für den Einsatz bei Kindern unterschiedlicher Herkunftssprachen geeignet!



Die Bilder der Wortdecke liefern die Impulse! Welche Gegenstände erkennen die Kinder? Wie heißen sie in ihrer Sprache – und wie in der, die hier gesprochen wird? Nach dem ersten (dialogischen bzw. erzählenden) Vorlesen werden Schlüsselbegriffe gemeinsam entdeckt und dann beim erneuten Vorlesen auch gleich angewendet.



Im zweiten Schritt wird es „handgreiflich“. Grundschul Kinder gestalten zu erlernten Wörtern aus der Geschichte Wortkarten: Zu jedem Begriff wird ein eigenes Bild gemalt, das dann mit dem dazugehörigen Wort (plus Artikel!) in Deutsch und ggf. in der Herkunftssprache versehen wird. Wer das Ganze noch spielerischer angehen möchte, kann die gemeinsam erstellten, individuellen Wortkarten auch noch je zwei Mal kopieren und ausschneiden – schon ist ein Kartenlegespil wie Memory® entstanden!

Bilder(lese)bücher



Gianna Marino
Psst! War da was?
 Ravensburger Buchverlag
 ISBN 978-3-473-44676-6
 40 S., € 12.99
 Ab ca. 3 Jahren

„Psst!“ – das Opossum hat sich in einer Baumhöhle versteckt und warnt das arglose Stinktier, das im dunklen Wald spazieren geht. Verstecken? Warum denn – und vor wem? Na, vor den Nachttieren natürlich! Viel Zeit zum Nachfragen bleibt leider nicht, denn schon kommt das nächste leicht panische Tier des Weges: „aaaaa-huuuuuu!“ Auch der Wolf hat Angst vor diesen ganz speziellen Wesen – genauso wie der Bär, der sich der bibbernden Truppe wenig später anschließt. Da nicht jedes Tier über die höchst nützliche Fähigkeit des Opossums verfügt, sich in Gefahrensituationen tot zu stellen, wird gerannt, was das Zeug hält ...

Die perfekte Vorlage für engagierte Vorleser, um mit Lautstärke, Tonhöhe, Mimik und Gestik zu spielen (und ggf. noch Verdunklung und eine Taschenlampe einzusetzen). Die plastisch und mit feinem Witz gezeichneten „Helden“ erhalten durch den pechschwarzen Hintergrund schon die passende atmosphärische Kulisse und man braucht nur noch ein bisschen Ausgestaltung, um das nächtliche Abenteuer lebendig werden zu lassen ...



Vor Beginn der Handlung werden auf einer Doppelseite alle beteiligten Tiere mit einem kleinen Steckbrief vorgestellt, sodass die jungen Leser auch verstehen, warum das Opossum plötzlich alle Viere von sich streckt oder der Platz hinter dem Stinktier nicht besonders beliebt ist. Doch welche Nachttiere – das ist der Clou der Geschichte – kennen die jungen Zuhörer? Eine kleine Recherche in entsprechenden Sachbüchern (z. B. „Eule, Fuchs und Fledermaus“, siehe S. 52) liefert Aufschluss – und Ideen zum Weiterlesen ...



Perfekt im Anschluss an die Vorlesegeschichte passt auch ein Buch der schönen Reihe „Licht an!“ (z. B. „Wo Tiere sich verstecken“). Mit einer kleinen Gruppe von drei bis fünf Kindern können mittels der bemalten Folienseiten und der beiliegenden „Taschenlampe“ aus festem Papier verschiedene Tiere in ihren Verstecken aufgespürt und gemeinsam die kurzen Sachtexte gelesen werden.



Susanne Orosz
Die Welt bei uns zu Hause
Vorlesegeschichten über andere Kulturen
 Ellermann Verlag
 ISBN 978-3-7707-3423-8
 144 S., € 14.99
 E-Book: 978-3-8627-3008-7, € 11.99
 Ab ca. 5 Jahren

Ein Geburtstag mit Süßigkeiten, die man vom Baum schlagen muss, Suppe mit Stäbchen löffeln oder gar Kerzen auf dem Kopf tragen? Wem das rätselhaft vorkommt, der kennt offenbar Tim, Lupita, Lea und all die anderen Kinder nicht, von denen in den kurzen Vorlesekapiteln erzählt wird – und die alle aus unterschiedlichen Ländern kommen. Wer gut zuhört und die vielen bunten Illustrationen eingehend betrachtet, weiß dann anschließend Bescheid: über Geburtstagsbräuche, traditionelle Feste und Speisen sowie spannende kulturelle Ereignisse und Vorlieben anderer Länder (wie z. B. die spanischen Menschentürme oder den polnischen „Nassen Montag“).

Eine Vorlese-Reise rund um die Welt! Hier wird unbefangenes Wissenswertes über andere Kulturen vermittelt – und vor allem das Bewusstsein gefördert, dass Kinder von überallher in erster Linie ... Kinder sind! Im Inhaltsverzeichnis sind neben den Kapitelüberschriften auch die Länder genannt, aus denen die Buchfiguren stammen und die die kleinen Geschichten inspiriert haben – von Afghanistan über die Niederlande bis zum Senegal. Ideen für spielerische Anschlussaktionen fliegen einem beim Vorlesen nur so zu!



Unabhängig vom Herkunftsland gibt es Themen, die praktisch alle Kinder interessieren. Dazu gehört auch das Thema Essen und Essensbräuche, das hier gleich in mehreren Kapiteln aufgegriffen wird. Anknüpfend an die Geschichten von griechischem Psomi, Gulab Jamun aus Indien, chinesischem gebratenen Reis oder orientalischen Hähnchenspießen mit Safran kann über die Lieblingsgerichte der Kinder gesprochen werden. Im Rahmen eines größeren Projekts kann so auch ein von den Kindern illustriertes Rezeptbuch erstellt werden, an dessen Entstehung sich natürlich auch Familien beteiligen können.



Jahreszeitliche und religiöse Feste sind ebenfalls ein spannendes Thema! Welche großen Feste werden in anderen Ländern und Kulturen gefeiert? Und wie laufen sie ab? Eine übersichtliche und anschauliche Einleitung findet man z. B. unter www.religionen-entdecken.de/feste/startseite, wo die einzelnen Feste nach den jeweiligen Religionen geordnet sind.

Bilder(lese)bücher



Torben Kuhlmann
Armstrong
Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond
 NordSüd Verlag
 ISBN 978-3-314-10348-3
 128 S., € 19,99
Ab ca. 5 Jahren

Ein Mäuserich mit unstillbarem Forscherdrang startet in Richtung ... Mond! Da es sich bei der akribischen Dokumentation seiner Vorbereitungen um ein sozusagen historisches Werk handelt, hat dies natürlich zuvor noch niemand gewagt – und auch die anderen Mäuse verehren lieber den großen Käsemond, als auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse einer Dachboden-Forschermaus einzugehen. Doch die lässt sich nicht beirren und wagt sich an eine Raketenmission, die später in die Annalen der Raumfahrt eingehen wird: Ein kleiner Schritt für eine Maus ...

Wer den Vorgänger „Lindbergh“ mag, wird von „Armstrong“ begeistert sein! Wieder sprühen die Bilder nur so vor Fantasie, Liebe zum Detail und charmantem Witz – auch Große werden bei jedem Betrachten neue Entdeckungen machen: von den Konstruktionszeichnungen des Rollschuh-Raketen-Schlittens über die sepiagetönte New-York-Kulisse der 1960er Jahre bis zu den Zeitungsschlagzeilen, die augenzwinkernd reißerisch die Großtaten des kleinen Helden feiern. Bei diesem Astronauten-Lehrgang für Mensch und Maus gibt's für Leser ganz verschiedener Altersgruppen nur eins: Anschlappen, Countdown und ... Abheben!



Natürlich wird „Eine kurze Geschichte der bemannten Raumfahrt“ mit den wesentlichen Epochen und Schlüsselfiguren (acht Seiten mit Porträts und knappen Texten) echte Raumfahrt-Fans zum Weiterforschen anregen. Viele spannende Infos und sogar ein Quiz, altersgerecht für Grundschulkindern aufbereitet, gibt es z. B. auf www.kindernetz.de unter dem Stichwort „Raumfahrt“.



Wer bekommt angesichts der fantasievoll-detaillierten „Konstruktionszeichnungen“ in den Einband-Innenseiten nicht Lust, selbst kreativ zu werden? Vorher muss natürlich Material gesammelt werden: Schrauben, Drähte, Holzstücke, leere Konservendosen, Glasröhrchen, Schaschlikspieße, Kabel etc. Und dann geht es los! Entweder mit ganz eigenen Ideen und Planzeichnungen – oder auf der Basis der Vorschläge im Buch. Anschließend können die Ergebnisse in einer „Weltraumschau“ ausgestellt werden – natürlich versehen mit fantasievollen Marken- und Produktnamen (guter Schreibanlass!).



Disney
Sofia die Erste –
Meine Lieblingsgeschichten
 Egmont Balloon Verlag
 ISBN 978-3-8645-8185-4
 128 S., € 9,99
Ab ca. 6 Jahren

Auch Prinzessinnen haben es nicht immer leicht! Sofia die Erste jedenfalls muss sich mit allerhand Problemen herumschlagen. In der allerersten Zauberstunde der königlichen Akademie verwandelt sie einen Stein statt in einen Rubin in einen Apfel – und der Hofzauberer Cedric, den sie um Hilfe bittet, verfolgt eigentlich ganz andere und eher finstere Pläne. Beim Halloween-Ball möchten ihre Stiefschwester Amber und die hochnäsige Hildegard Sofias Freundinnen Ruby und Jade nicht dabei haben, weil sie aus dem Dorf sind und angeblich nicht an den Hof passen. Und das kleine Einhorn, das der königliche Besuch aus dem Nachbarland mitbringt, mischt das geordnete Leben bei Hof ebenfalls ordentlich auf ...

Disney pur! Besonders (aber nicht ausschließlich!) Mädchen lieben die rosarot-glitzernde, erfrischend schlicht gestrickte Geschichtenwelt, die sie auch aus Film und Fernsehen kennen. Die fünf üppig bebilderten kurzen Geschichten haben einfache Botschaften, setzen auf Werte wie Freundschaft, Toleranz und Hilfsbereitschaft und lassen sich auch Kindern mit geringen Sprachkenntnissen leicht vermitteln.



Ein bisschen Glitzer darf sein! Und das Basteln eines – natürlich magischen – Rubinhängers oder Zauberstabs korrespondiert bestens mit der Phase des magischen Denkens, in der sich Kinder auch im frühen Grundschulalter oft noch befinden. Also einfach ein paar Stöcke mit Glitzerfolie umwickeln und ggf. einen zauberkräftigen Stein aufkleben oder aus elastischer Schnur, kleinen Perlen und einer großen, roten Perle Schmuck basteln, der einer (Lese-)Prinzessin würdig ist. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann einfach Entwürfe für magische Schmuckstücke oder raffinierte Zauberstäbe malen.



Prinzen und Prinzessinnen sind natürlich ein märchenhaftes Thema – und können auch als Motto für eine kleine Vorlese-Reihe dienen. Dabei können sowohl klassische Texte von Grimm oder Andersen herangezogen werden, als auch Geschichten über königliche Filmhelden (z. B. „Die Eiskönigin“, siehe S. 39). Zuvor kann man mit den Kindern ein kleines „Brainstorming“ machen: Was ist typisch für einen Prinzen? Oder: Wie würdet ihr eine echte Prinzessin erkennen? Womit man gleich die perfekte Überleitung zur Prinzessin auf der Erbse hätte ...

Leseanfänger



Katja Reider /
Wiebke Hasselmann (Ill.)

*Von albernen Affen und
zaubernden Zebras
Das tierisch lustige ABC*

Carlsen Verlag, Reihe „LeYo“
ISBN 978-3-551-22056-1, 30 S., € 9,99

Zum Buch gibt es eine kostenlose App zum Herunter-
laden (im AppStore oder im GooglePlayStore).

Ab ca. 3 Jahren

Mit Hilfe der digitalen Möglichkeiten mehr entdecken? Zumindest der freundliche Löwe, der dem Leser bzw. Nutzer beim Öffnen der Leyo-App entgegen plinkert, scheint davon überzeugt zu sein. Und tatsächlich: Wenn man die Inhalte in der App geladen hat und das Tablet oder Smartphone über die Buchseiten bewegt, bietet das tierische ABC neben lautmalerschen Reimen und wirklich witzigen Illustrationen allerhand spielerische Zusätze: von Tier- und Hintergrundgeräuschen über zusätzliche, gesprochene Buchstaben-Quatsch-Geschichten bis zu Mini-Spielen wie dem Entlausen der Löwenmähne ...

Das farbenfrohe Pappbilderbuch kann definitiv auch allein bestehen: Die wortwitzigen Reime vom dösenden Dachs in der Dunkelheit oder dem malenden Marabu im Mondschein machen ganz pur oder mit eigenen Einfällen zur Umsetzung gespickt genauso viel Spaß und werden von den schrägen Bildszenen perfekt begleitet. Aber nicht nur medienaffine Kinder werden sich natürlich auch mit Begeisterung als Digital-Detektive betätigen und dem Buch neue, virtuelle Seiten entlocken – mit vielen fantasievollen Spiel- und Lernideen, die sich auch analog weiterspinnen lassen.



Gereimtes eignet sich wunderbar, um bei Kindern das Gefühl für die Struktur unserer Sprache bzw. für den Zusammenhang zwischen Buchstaben und Lauten zu fördern. Ganz unaufwändig und spielerisch lässt sich das bewerkstelligen, indem man beim Vorlesen den Endreim weglässt: „Fischers Fritze fängt feinen Fisch – bringt ihn fangfrisch auf den ...?“ Die Kinder sollen den Reim ergänzen – und kommen vielleicht sogar auf mehrere Möglichkeiten. Wer kreativ noch eins draufsetzen möchte, bastelt mit den Kindern Kärtchen mit Zeichnungen der Tiere und dem jeweiligen Wort. Dann können nach dem Mischen die Reimworte zusammengestellt werden: ein Sprach- und Leselernspiel!



Buchstabenlernen kann man auch persönlich nehmen! Der Betreuer oder ein Kind, das bereits gut lesen kann, liest nacheinander ganz langsam die Tiernamen aus dem Buch vor. Die anderen müssen gut aufpassen: Immer wenn ein Kind einen Tiernamen hört, der mit dem gleichen Buchstaben anfängt wie der eigene Name, steht es blitzschnell auf, wiederholt den Tiernamen und den eigenen Namen und setzt sich wieder. Auch gut als Kennenlernspiel geeignet!



Erwin Grosche

*Das Känguru trägt keine Schuh
Tierische ABC-Geschichten in Reimen*

Arena Verlag, Reihe „Der Bücherbär“

ISBN 978-3-401-70792-1

48 S., € 7,99

Ab ca. 5 Jahren

„Der Bär frisst gern Bananen, und Brötchen mag er auch. Ihr könnt es schon erahnen, sonst brummt sein Bärenbauch.“

Buchstabentiere? Na klar! Nicht nur Stadt-Land-Fluss-Fans werden wissen, dass es glücklicherweise sehr viele Tiere gibt, die man bei jedem Buchstaben des Alphabets runterrattern kann – sofern man das ABC gelernt hat! Und so tummeln sich hier der Aal, der Bär, der Drache und all die anderen sowohl in den herrlich (farben-)frohen Bildern als auch in den kleinen Reimen, die das ABC durchexerzieren. Und wer genau hinschaut, entdeckt, dass sich auch die Tiere ihren Anfangsbuchstaben im wahrsten Sinne angeeignet haben: unter den Arm geklemmt, im Schnabel transportiert oder gar an die Hutkrempe gesteckt. Nachmachen dringend empfohlen!

Erwin Grosche ist ein begnadeter Reimjongleur mit ausgeprägtem Sinn fürs leicht Schräge. Daher wird bei ihm z. B. der jodelnde Jaguar in Japan zum Superstar. Eingestreute Fragen – die Vorleser mit etwas Fantasie eigenständig ausbauen können – ermuntern zum genau Hinsehen, Zählen oder Auffinden weiterer Buchstaben-Träger.



Nicht nur der „Zebrastreifen“ aus dem Reimebuch ist ein sogenanntes Teekesselchen, d. h. ein Wort mit zwei Bedeutungen. Insbesondere in der Tierwelt wimmelt es nur so von doppeldeutigen Begriffen. Ein schöner Spielanlass, der gleichzeitig das Vokabular vergrößert und auch das Textverständnis erleichtert. Natürlich müssen es nicht unbedingt Tiere aus dem Buch sein – im Netz findet man zahlreiche Infos, auch zum Spielablauf, z. B. unter www.singenundspielen.de.



Beim Lesenlernen geht es ganz wesentlich darum, Buchstaben mit Lauten bzw. Wörtern und Begriffen zu verbinden. Eine schöne Kreatividee ist daher das Anlegen von Buchstabenkistchen, die auch gekippt und dann dekorativ gestapelt werden können. Jedes Kistchen (z. B. Schuhkartons oder kleinere Schachteln) wird in einer anderen Farbe gestaltet und jeweils mit einem Buchstaben des Alphabets versehen. Dann wird gemeinsam nach Sachen gesucht, die mit diesem Buchstaben anfangen. Je nach Kistengröße und räumlichen Möglichkeiten werden tatsächlich Dinge gesammelt – oder die Begriffe werden gemalt und beschriftet, natürlich mit hervorgehobenem Anfangsbuchstaben!

Leseanfänger



Patricia Schröder /
Hannah Marcus

Muckel, das magische Kaninchen

cbj Verlag, Reihe „Erst ich ein Stück,
dann du“ (Bd. 32)

ISBN 978-3-570-17134-9

88 S., € 7.99

E-Book: 978-3-641-15707-4, € 6.99

Ab ca. 6 Jahren

Die Zwillinge Lukas und Luna haben schlechte Laune: Herbstferien zu Hause – das ist ja wohl das Ödste, was es gibt. Zumal alle anderen, auch Lunas beste Freundin Maja, in den Urlaub fahren. Einen Lichtblick gibt es allerdings für die Geschwister: Obwohl ihre Eltern Haustiere kategorisch ablehnen, darf Majas weißes Kaninchen Muckel sozusagen als Feriengast für zwei Wochen bei ihnen bleiben. Welche wahrlich zauberhaften Begleiterscheinungen dieser Logierbesuch haben wird, können die beiden allerdings nicht ahnen ...

Die unterhaltsame Feriengeschichte mit einem Spritzer Magie erscheint im Rahmen der Reihe „Erst ich ein Stück, dann du“, die auf einen Mix aus Vorlesen und Selberlesen setzt. Die Textteile für Leseanfänger sind groß gedruckt und enthalten weder Trennungen noch schwierige Wörter, um Lesemotivation und -erfolg zu fördern. Die längeren Textpassagen zum Vorlesen ermöglichen, dass die Kinder trotzdem in eine komplexere Geschichte eintauchen können.



Nach dem gemeinsamen – ggf. etappenweisen – Vorlesen der kurzen Kapitel haben die Kinder gleich mehrere „magische“ Tiere kennengelernt: Zum Beispiel das Kaninchen und die Krähe. Welche anderen Tiere mit magischen Fähigkeiten oder Begleitern kennen die Kinder aus Geschichten oder Filmen? Da kommen sicher nicht nur Harry Potters Eule Hedwig oder der Rabe Abraxas ins Spiel – und beim Erzählen wird die Neugier auf Buch- oder Filmvorlagen auch bei den anderen Kindern geweckt.



Ganz ehrlich – welches Kind möchte nicht gerne so zaubern können wie der Magier Faxus Abraxas aus der Vorlesegeschichte? Wer zu Hause keinen alten Zauberkasten hat, findet auch im Netz reichlich Ideen für einfache Zaubertricks, z. B. auf www.stopkidsmagazin.de/zaubern/zaubern.html. Besonders motivierend ist es natürlich, wenn man zunächst selbst einen der Tricks vorführt. Das belegt ganz nebenbei, dass Lesen können von Vorteil ist, um dann selbst magischen Erfolg zu haben ...



7-Minuten-Geschichten zum Lesenlernen Achtung, wilde Piraten!

Loewe Verlag, Reihe „Leselöwen“

ISBN 978-3-7855-8202-2

192 S., € 7.95

Ab ca. 6 Jahren

Pankraz, der Pirat, ist pleite und kann seine Brause nicht mehr bezahlen. Pelle, der mutigste Seeräuber der Welt, fürchtet nichts außer ... weißen Mäusen. Stefan und Jonas suchen im Ferienhaus am Meer nach einem Piratenschatz. Und die Wikingerjungen Thor und Leif legen sich mächtig ins Zeug, um ihre verfeindeten Stämme davon zu überzeugen, dass man gemeinsam viel stärker ist. Von all den ungeheuerlichen und wahrhaft unglaublichen Geschichten von Kapitän Siggj Seemannsgarn über wenig attraktive Nixenbräute, Kämpfe mit gruseligen Seeschlangen und selbstgepustetem Segelwind mal ganz abgesehen ...

Wenn da keine Lesemotivation aufkommt: Die knackig kurzen Geschichten bieten Witz und Spannung, jeder kleine Textabschnitt wird mit einem Bild veranschaulicht und es gibt sowohl ganz kurze Piratenabenteuer als auch längere mit Kapiteleinteilung. „Rollmops, Mast und Möwenschiet!“ – da wird doch wohl für jeden etwas dabei sein.



Was ist eigentlich Seemannsgarn? Im Zweifel muss man das den jungen Zuhörern erst einmal erklären. Aber wenn sich dann herausgestellt hat, dass es bei perfekt gesponnenem Garn um möglichst abgefahrene Lügengeschichten geht, lassen sich die Kinder vielleicht auch dazu inspirieren, eigene Piratengeschichten zu erzählen. Man lässt eine Rolle festes Garn herumgehen – und für jeden Satz der erfundenen Geschichte darf der Erzählende 10 cm davon für sich beanspruchen. Wer schafft die längste und verwickelteste Piraten-Lügen-Story?



Ein echter Pirat muss einiges draufhaben! Mittels einer Piratenprüfung wird festgestellt, wer sich für diesen Job eignet. Der Seeräuber-Testparcours könnte z. B. folgende Stationen beinhalten: Tauwerfen (die Schlinge eines Seils muss zum „Anlanden“ über einen stabilen Kegel geworfen werden), Balancieren (ein langer Streifen Klebeband dient als Steg vom Land zum Piratenschiff), Gold zählen (in einen durchsichtigen Beutel werden goldene Schokomünzen gefüllt – die Kinder müssen die Zahl schätzen) und eine Mutprobe (mit verbundenen Augen nur auf Zuruf der anderen ein Hindernis überwinden).

Leseanfänger



Andreas Schlüter /
Irene Margil / Jan Birck (Ill.)

Die tollste Fußballmannschaft der Welt

Carlsen Verlag,
Reihe „Lesemaus zum Lesenlernen“
ISBN 978-3-551-06852-1
96 S., € 5,00

Ab ca. 6 Jahren

Gurkentruppe? Die großen Jungs, die Basti und seinen Mitspielern beim Kicken im Park zuschauen, haben echt keine Ahnung. Bastis Mannschaft ist nämlich super drauf und lediglich in der Zusammensetzung ein bisschen ... ungewöhnlich. Aber da all seine Fußballkumpels in den Ferien verreist sind, ist er sehr froh darüber, dass die erzwungene Spielpause ein Ende hat. Und wer kann schon auf Mitspieler wie die beiden Hunde Flummi und Puschel, Flavio, den Jonglierkünstler aus dem italienischen Eiscafé, die Judo-erprobte Mara, den auch im Rollstuhl höchst beweglichen Tim oder die rundliche Frau Nowak mit ihren Yoga-Erfahrungen setzen? Gemeinsam sind sie jedenfalls ein potenzielles Siegerteam, das jede Menge ungewöhnlicher Tricks auf Lager hat.

Eine etwas andere Fußballgeschichte: Mit einem gelungenen Plot, originellen Einfällen, witzigen Illustrationen und einem Konzept, das nicht nur für ausgewiesene Fußballfans aufgeht. Die Großen lesen jeweils die rechte Buchseite mit den längeren Textpassagen, die Nachwuchsspieler bzw. -leser übernehmen die kurzen Sätze in etwas größerem Druck auf der rechten Seite. Echtes Team Play eben – und eine Steilvorlage für eigenständigen Lesespaß!



Fußball bzw. Bewegung allgemein und Lesen lassen sich bestens verbinden! Zumindest, wenn die äußeren Bedingungen passen. Hintergrundinfos, Erklärungsfilm und viele Praxisideen findet man z. B. auf www.stiftunglesen.de unter dem Stichwort „Lesen in Bewegung“ oder auf der Seite der Baden-Württemberg Stiftung unter „kicken und lesen“.



Das Tandem-Lesekonzept macht Spaß und fördert die Lesemotivation. Mit ein bisschen Vorbereitung kann man die Geschichte regelrecht inszenieren, indem man die kurzen Textteile für Leseanfänger herauskopiert bzw. -schreibt und an die Zuhörer und Mitleser austeilte. Dann wird die Geschichte vorgelesen, an der entsprechenden Stelle eine Pause gemacht, das jeweilige Kind aufmunternd angeschaut – und schon klappt's mit dem gemeinsamen „Erlesen“ des Fußballabenteuers (ggf. auch kapitelweise in Etappen). Ideen zur Nachbereitung liefern zudem die Sachinfos und Leserätsel. Im wahrsten Sinne des Wortes eine runde Sache!



Stephanie Schneider /
Kai Schüttler (Ill.)

Ein Bär namens Wolle

Ravensburger Buchverlag, Reihe „Leserabe“
ISBN 978-3-473-36482-4
64 S., € 7,99

Ab ca. 6 Jahren

Es ist an sich nichts Ungewöhnliches, dass Juline Lieferungen für das Café Milchmädchen annehmen muss. Schließlich betreibt ihre Mama das kleine Café im Erdgeschoss ihres Hauses. Doch an diesem Tag sieht die Lieferung etwas anders aus als sonst. Größer und irgendwie ... wolliger! Kein Wunder, denn die bestellte neue Beerensorte stellt sich als Bär heraus. Er heißt Wolle und mischt ab jetzt Julines Leben ordentlich auf – mit seinem neuen Wohnsitz in der Rumpelkammer, ungewöhnlichen Essensbestellungen bei Julines Oma und sogar einem Mauer-Handy. Was das ist? Das findet in dieser witzigen Geschichte nicht nur Julines neue Klassenkameradin Kati heraus ...

Lesen lernen mit Comics? Warum nicht? Schließlich mögen viele Kinder die bunten Bildergeschichten mit den Sprechblasen, die meist nur knappe Texte bieten und damit auch Leseanfänger nicht überfordern. Hier werden die Comic-Elemente in eine Vorlesegeschichte eingepasst: vom Bild über die Schrift zum sinnerfassenden Lesen.

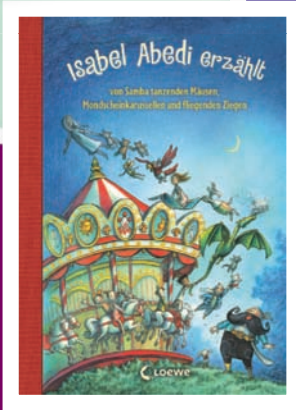


Die Comic-Lesern-Geschichte ist z. B. bestens für das gemeinsame Lesen mit einem bzw. zwei Kindern geeignet. Kapitel für Kapitel liest der Betreuer die Geschichte vor, stoppt bei den eingestreuten Comics und lässt die Kinder die Sprechblasen vorlesen. Durch den hervorragenden Text-Bild-Bezug erschließt sich der Sinn auch den schwächeren Lesern und ermutigt zum Dranbleiben.



In der Geschichte muss Julines Mauer-Handy ja mit dem schicken Glitzergerät ihrer neuen Freundin Kati konkurrieren – und zwar mit so etwas „Altmodischem“ wie geschriebenen Nachrichten. Eine nette Vorlage für ein altbekanntes Spiel: das Weiterschreiben einer kleinen Geschichte. Dafür schreibt eines der Kinder auf ein Blatt zunächst drei Wörter für einen Geschichtenanfang (z. B. „Anton spielt gerne ...“), das nächste Kind muss drei Worte ergänzen (z. B. „... Fußball, weil er ...“) usw. Punkt und Komma können beliebig gesetzt werden. Am Ende wird die Geschichte – meist unter Gekicher! – vorgelesen und ggf. illustriert. Hemmungsloser Quatsch ist hier Programm!

Leseanfänger



Isabel Abedi / Almud Kunert (Ill.)

Isabel Abedi erzählt von Samba tanzenden Mäusen, Mondscheinkarussellen und iegen- den Ziegen

Loewe Verlag
ISBN 978-3-7855-7737-0
160 S., € 12,95

Ab ca. 5 Jahren

Ziegen machen keinen Urlaub am Meer und reisen schon gar nicht mit dem Flugzeug? Das mag in der Realität stimmen – doch in Geschichten ist schließlich alles möglich! Und so stehen am Ende des Kapitels – überzeugend ins Bild gesetzt – ein Mann und sieben Ziegen erwartungsvoll am Ticketschalter. Eine ähnlich fantastische Reise unternimmt auch die kleine Mina auf dem Rücken eines Karussellponys. Alle hundert Jahre und in einer Vollmondnacht ist das nämlich kein Problem. Wer sich jetzt ans Staunen gewöhnt hat, darf auch noch im Camping-Urlaub auf eine mies ge- launte Fee treffen, mit einem Piratenpapa- gei über die Meere segeln oder ein verlieb- tes Marsmännchen besuchen ...

18 Geschichten in idealer Vorleselänge, liebevoll illustriert: Da finden alle, die Kin- dern vorlesen möchten, eine Lieblingsge- schichte! Immer mit einem Fuß im Kinder- alltag und gleichzeitig einem Dreh ins Märchenhaft-Fantastische – zum Lachen, zum Fragen, zum Nachdenken und sich etwas Wünschen.



Kinder mögen es, wenn sie an der Geschichtenauswahl beteiligt wer- den. Und das ist hier ohne großen Aufwand möglich! In der Vorbereitung fasst man drei bis fünf der Geschichten jeweils möglichst in einem Satz zusammen (z. B. „Wollt ihr etwas von einem Flugdrachen hören, der plötzlich lebendig wird?“). Wahlweise verbildlicht man die Geschichten in Emojis (z. B. mit den jeweiligen Symbolen für Kind, Drache, Son- ne, Himmel, Glitzersternchen) und druckt sie aus. Die Kinder entscheiden dann anhand der Infos per Abstimmung, welche Geschich- te vorgelesen werden soll.



Die Geschichte vom rück- wärts sprechenden „Plappagei“ lässt sich gut in einem kreativen Spiel mit älteren Grundschulkindern aufgreifen, das die o. g. Idee variiert: Die Zuhörer sollen die Ge- schichte im Anschluss ans Vorlesen in einem Satz zusammenfassen – diese Mini-Geschich- te aber rückwärts aufschreiben und vorle- sen. Da ist Konzentration gefragt und Ge- lächter garantiert!



Jochen Till / Zapf (Ill.)

Einfach ungeheuerlich!
Rotzschleimtorte für alle!

Ravensburger Buchverlag
ISBN 978-3-473-36439-8
100 S., € 8,99

Ab ca. 7 Jahren

An Familie Ungeheuerlich ist auf den ersten Blick nichts Sonderbares. Vielleicht abgese- hen davon, dass alle Familienmitglieder Monster sind, mit den üblichen Problemen. Herbert zum Beispiel glättet sich ihre (!) Augenbrauen täglich mit dem Schweiß- brenner, Opa Oger ist auf allen sieben Au- gen blind und Floyd verschlingt Gummi- bärchen, obwohl er davon ganz furchtbar pupsen muss – durch die Nase! Freddie al- lerdings macht der Ungeheuerfamilie echte Sorgen: Er ist völlig aus der Art geschlagen und sieht aus wie ein ganz normaler Jun- ge. Voll peinlich! Und nun soll er auch noch auf die Menschenschule gehen, wo seine ungeheuerlichen Manieren erstaunlicher- weise gar nicht geschätzt werden ...

Klamauk vom Feinsten! Welches Kind wür- de nicht gerne mal in bester Ungeheuer- Tradition den Schulalltag aufmischen?! Da ist es vielleicht konsensfähiger, wenn das zwischen zwei Buchdeckeln passiert ... Die drastisch-lauten Illustrationen im Comic- Stil machen jedenfalls neugierig darauf, es auch mal mit dem Lesen zu versuchen. Und der kurze Text in großer Schrift liest sich ungeheuerlich leicht. Witzig, anar- chisch und definitiv für Jungs besonders geeignet. Fortsetzung folgt!

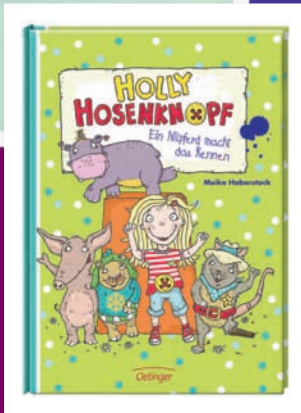


Der wunderbare Monster- Stammbaum, der zu Beginn der Geschichte die ganze Familie Ungeheuerlich auf einen Blick präsentiert, könnte natürlich noch wei- ter verzweigt sein. Welche Monster mit wel- chen ungeheuerlichen Eigenschaften können die Kinder in einem Bild und mit einem kur- zen Steckbrief ins Leben rufen? Da fallen den Zuhörern bestimmt noch schauerliche Schwie- germütter, hassenswerte Halbgeschwister oder grauenhafte Großonkel ein ...



Im kurzen Vorlesetext sind immer wieder einzelne Wörter grafisch und farblich hervorgehoben, die dann auch über die Illustrationen zu verstehen sind. Ein guter Ansatz, um die Kinder in die Geschich- te einzubeziehen. „Unser Direktor in der Schule heißt Herr ...?“ Na, Herr Wurst natür- lich – das kann man entweder selbst lesen oder anhand des Bildes erraten. Spielerisch werden so die Aufmerksamkeit gefördert, das Interesse wachgehalten und das Textver- ständnis erleichtert.

Leseanfänger



Meike Haberstock
Holly Hosenknopf
Ein Nilferd macht das Rennen

Oetinger Verlag
ISBN 978-3-7891-3732-7
64 S., € 9,99

Ab ca. 7 Jahren

Holly Hosenknopf ist die allerbeste Freundin der Welt, mindestens! Das findet auf jeden Fall ihre etwas ungewöhnlich zusammengesetzte Clique, die in einem bunten Übersee-Container mitten in den Dünen haust: das unter Verfolgungswahn leidende Erdferkel Herbert, Sheriff Ludwig, die ewig mies gelaunte Riesenratte, das ewig frierende Wasserschwein Camillo Gonzales und das glitzersüchtige Zwergnilferdmädchen Fee. Alles klar? Dann kann es ja losgehen, das erste Abenteuer des frohgemuten Findelkindes mit dem extragroßen Goldknopf an der Hose. Und das führt die Freunde zu einem großen Pferd Schönheitssturnier, bei dem allerdings nicht alles mit (ge-)rechten Dingen zugeht ...

Pippi Langstrumpf lässt grüßen! Aber schließlich gehören unerschrockene Mädchen und originelle tierische Freunde ja auch zu den beliebtesten Genre-Elementen. Und Holly weiß durchaus ganz eigene Akzente zu setzen: mit einem originellen Mix aus sehr überschaubarem Text und hohem Bildanteil mit Comic-Elementen.



Angesichts des meterhohen Butterbrot-Turms, den Käthe jeden Tag für Holly und ihre Freunde aufstapelt, läuft den jungen Lesern sicher das Wasser im Mund zusammen. Und jedes Tier mag sein Brot mit anderem Belag! Wie würden die Kinder ihren eigenen Butterbrotstapel am liebsten belegen? Schnell kommt man auf das zeitlose Thema Leibgerichte – und damit zu unterschiedlichen Essensbräuchen. Schön auch als Vorbereitung für ein gemeinsames Picknick oder eine Feier zum Abschluss des Schuljahres. Stapelkünstler dringend gesucht!



Knöpfe sind einfach der Knaller! Schließlich gibt es kaum ein Kind, das sich nicht vom Inhalt einer Knopfschublade magisch angezogen fühlt. Hier kann man eigene Bestände an bunten, winzigen oder riesengroßen Knöpfen einsetzen, um mit den Kindern fantasievolle (Buch-)Figuren zu basteln. Jedes Kind wählt einen Knopf aus, befestigt ihn an einem Stück fester Pappe – und entwirft drum herum eine passende Gestalt. Da wird der glitzernde Knopf zur Gürtelschnalle einer Prinzessin, hier funkelt der Pirat mit zwei schwarzen Knopfaugen. Natürlich brauchen die Figuren auch Namen – und eine Geschichte ...



Franziska Gehm /
Franziska Harvey (Ill.)

Die Vulkanos lassen's krachen!

Loewe Verlag, Reihe „Die Vulkanos“ (Bd. 3)
ISBN 978-3-7855-8013-4
80 S., € 7,95

Ab ca. 7 Jahren

Im Tal der Vulkanos ist es ungewöhnlich ruhig: Kein Vogel piept, kein Insekt surrt und nicht einmal ein Regenwurm rülpst. Doch damit ist es vorbei, als Krato und seine Freundin Flambia unter lautem Jubel und mit gebührendem Pups-Antrieb über den zugefrorenen Fluss schlittern. Allerdings ist Opa Vulko nicht ganz so begeistert – ihm macht es Sorge, dass seit Vulkanogedenken noch niemals ein solcher Frost geherrscht hat. Und tatsächlich haben die dunklen Wolken und der plötzlich auftauchende Schneesturm nichts Gutes zu bedeuten. Da ist es doch hervorragend, dass sich die Vulkanos nicht nur auf ihre pupsige Begabung, sondern auch aufeinander verlassen können ...

In der Tradition herrlich unappetitlicher Klassiker wie „Die Olchis“ oder „Doktor Prokto's Puppulver“ wird auch in dieser wahrhaft anrühigen Kinderbuchreihe auf die Vorliebe der Kinder für sehr niederschweligen Humor gesetzt. Wer damit ein Problem hat, verpasst eine vergnügliche Geschichte mit sehr kurzem Text und liebevollen Illustrationen, die sich auch gut vorlesen und mit kleinen Experimenten kombinieren lässt.



Vulkane sind ein hochspannendes Thema, das auf jeden Fall eine Recherche lohnt. So finden sich zum Beispiel unter www.medienwerkstatt-online.de vielfältige Infos und sogar ein Vulkanquiz. Auch für Erwachsene, die vielleicht noch nicht ganz sicher sind, um was es sich bei einer Magma-Kammer oder einer vulkanischen Bombe handelt, lohnt sich hier das Nachlesen.



Ein sehr eindrucksvolles und einfaches Experiment zum Thema Vulkane lässt sich für Kinder im Grundschulalter mit nur wenigen Materialien durchführen: einer Schüssel, zwei kleinen Flaschen, einem Trichter, Essig und Natron. Im Internet, z. B. unter www.tivi.de/fernsehen/loewenzahn/artikel/00357/index.html, gibt es zahlreiche Anleitungen zum Basteln eines Mini-Vulkans, der dann eben auch mal im Gruppenraum ausbrechen kann ...

Fortgeschrittene Leser



Ina Rometsch /
Bernhard Speh (Ill.)

Krimi-Comics zum Lesen und Mitraten

moses Verlag,
Reihe „Redaktion Wadenbeißer“
ISBN 978-3-89777-839-9
80 S., € 9.95

Ab ca. 8 Jahren

Zwei DVD-Player wurden aus dem Multimedia-Raum der Eichenschule geraubt. Und außer ein paar Scherben scheint es keine Spuren des Einbrechers zu geben. Ein klarer Fall für die Redaktion der Schülerzeitung „Wadenbeißer“! Denn Ben Riecher, Klara Argus, Webmeister, Otto Graf, Lexie Disser und die anderen Redakteure verbeißen sich im wahrsten Sinne in knifflige Aufgaben. Schnell finden die Freunde heraus, dass die vermeintlich etwas verwirrte alte Nachbarin ganz und gar nicht so verpeilt ist, wie es scheint – und ihnen, bzw. den Lesern der Geschichte, die Lösung sozusagen als Knobelaufgabe verpackt hat ...

Comic-Krimis? Eine geniale Idee, wenn es darum geht, etwas lesefaule Kinder neugierig zu machen! Jeder Fall der Wadenbeißer-Redaktion umfasst nur wenige Seiten, das Verständnis der knappen Texte wird durch die rasanten Bilder unterstützt und am Ende kann das Rätsel gemeinsam geknackt werden. Tipp: Die Lösungsblätter einfach zukleben! Schließlich sind hier echte Detektive und keine Mogel-Sherlocks gefragt.



Detektive müssen immer auf Zack sein! Und die Fähigkeiten eines echten Ermittlers kann man mit Konzentrationsspielen tatsächlich trainieren. Die Kinder kennen solche Spiele im Übrigen aus Fernsehshows: Man bereitet einen Beutel mit ca. 20 unterschiedlichen kleinen Gegenständen vor. Nacheinander werden die Dinge aus dem Beutel geholt, hochgehalten und gleich wieder weggesteckt. Die Kinder sollen nun aufschreiben, welche Gegenstände sie behalten haben. Bei gleicher Punktzahl gibt's ein Stechen – bis das „Superbrain“ gekürt wird. Wortschatzerweiterung inklusive!



Da die Lösungsblätter nicht gezeigt werden sollen, kann man die Lösung ebenfalls in eine Aktion verpacken. Sie wird auf einem Zettel notiert, der im Raum oder draußen versteckt wird. Auf einem weiteren Zettel werden zehn Hinweise festgehalten (z. B.: „Gehe nach links, nach links und wieder nach links!“ oder „Auch mal nach oben gucken!“). Dieses Blatt wird aber so gefaltet, dass immer nur ein Hinweis lesbar ist. Mal sehen, ob alle Hinweise gebraucht werden – und ob die Lösung, auf die Kinder selbst gekommen sind, tatsächlich die richtige ist!



Malgorzata Mycielska

Das funktioniert? Verblüffende Erfindungen

Moritz Verlag
ISBN 978-3-89565-307-0
128 S., € 14.95

Ab ca. 10 Jahren

Genial bedeutet nicht unbedingt alltags-tauglich: Manchmal ist die Zeit einfach noch nicht reif für eine bahnbrechende Erfindung. So rief zum Beispiel der auf dem Prinzip der Fotozelle beruhende Tempeltüröffner in der griechischen Antike eher Entsetzen hervor und die „Blubber-SMS“ des elektrochemischen Telegrafens war Anfang des 19. Jahrhunderts für Zeitgenossen einfach zu abgehoben. Von anrühli-chen Kreationen wie dem „Pupsfilter“ mal ganz abgesehen ... In den meisten der oft verlachten bzw. verachteten Erfindungen aus 2000 Jahren schlummerte aber bereits der Kern revolutionärer Neuerungen ...

Schon das Bild-Inhaltsverzeichnis in den Einband-Innenseiten macht neugierig auf die mitunter zunächst skurril anmutenden Erfindungen, die dann mit Comic-ähnlichen Illustrationen und ganz kurzen Texten vorgestellt werden. Reichlich Witz ist inklusive, wie z. B. bei solchen Kommentaren der Hauptfiguren: „Abwarten! In 74 Jahren wird das wahr!“. Wer sich für technische Spielereien, Wissenschaftsgeschichte und vor allem aber (nur auf den ersten Blick) herrlich unnützes Sachwissen interessiert, liegt hier goldrichtig. Auch zum gemeinsamen Entdecken und (Vor-)Lesen bestens geeignet.



Im Grunde ist jeder Mensch ein Erfinder. Oder er wünscht sich zumindest, einer zu sein. Schließlich gibt es immer wieder Situationen, in denen man dringend einen genialen Einfall bräuchte: um ein ganz praktisches Problem zu lösen oder um sich aus einer misslichen Lage zu befreien. Welche Erfindung würden die jungen Leser am liebsten zum Patent anmelden? Sie darf auch gerne – analog zum Buch – völlig verrückt anmuten. Eine Ideensammlung auf kleinen Kärtchen liefert die Grundlage für witzige Konstruktionszeichnungen oder mögliche Produktnamen ...



Leseunerfahrene Kinder sind ggf. mit den Texten überfordert. Aber wozu gibt es die wunderbaren Illustrationen im Comic-Stil? Daraus lässt sich auch ein kleines Spiel ableiten. Das Buch wird langsam durchgeblättert – und dann soll bei jeder abgebildeten Doppelseite so schnell wie möglich geraten werden, um welche Erfindung es sich handeln könnte. Hier geht es eher um genaues Hinschauen und Bilderfassung – das Lesen ist dann der zweite Schritt. Gut möglich, dass da Lesemuffel plötzlich punkten können!

Fortgeschrittene Leser



Michael Northrop

Tombquest – Die Schatzjäger Das Buch der Toten

Egmont Schneiderbuch Verlag, Reihe
„Tombquest – Die Schatzjäger“ (Bd. 1)
ISBN 978-3-5051-3766-2

256 S., € 9,99

E-Book: 978-3-5051-3771-6, € 8,99

Ab ca. 9 Jahren

Man lebt nur zweimal?! Im Fall des 12-jährigen Alex ist das wörtlich zu nehmen. Denn er leidet an einer rätselhaften Krankheit, die ihn an den Rand des Todes bringt, genau genommen sogar darüber hinaus. Seine Mutter, eine renommierte Ägyptologin, die die sagemumwobenen „Verlorenen Sprüche“ für eine Ausstellung des Metropolitan Museum vorbereiten soll, greift zu einem letzten, verzweifelten Versuch und beschwört mystische Kräfte herauf. Die retten zwar Alex' Leben, öffnen aber auch die Durchgänge zur Welt der Todeswandler – und zwar zu denen von der abgrundtief bösen Art. Plötzlich erwacht eine der Mumien des Museums zum Leben, New York wimmelt nur so vor Skorpionen und Alex' Mutter ist verschwunden ...

„Die Mumie“ reloaded? Könnte man meinen – und düster genug geht es in diesem ziemlich gruseligen Kinderroman auf jeden Fall zu. Der von Ägypten besessene Alex und seine beste Freundin Ren befinden sich in höchster Gefahr, während sie das Rätsel lösen und Alex' Mutter retten wollen. Atemlos spannend, mit reichlich Action und in überschaubare Kapitel gegliedert, spricht der erste Band der neuen Mystery-Serie auch weniger lesefreudige Kinder an.



Alex ist ein begeisterter Leser von Büchern über das Alte Ägypten – und kennt sich auch mit Hieroglyphen aus. Ein sehr spannendes Thema für Aktionen! Auf www.kindernetz.de/infonetz/thema/pharaonen/hieroglyphen/-/id=22460/nid=22460/did=23026/wkbpfn/index.html findet man eine knappe Einführung und Erklärungen zu den Schriftzeichen, die ja auch so etwas wie frühe Comics lieferten und bildhaft Erläuterungen gaben. Wer schafft es, mit den vorgegebenen Beispielen, aber auch mit selbst erfundenen Bildern, einen kurzen Text zu schreiben, den andere „lesen“ können? Da sind Fantasie und zeichnerisches Geschick gefragt!



Ein weiteres faszinierendes Thema dieses Buchs sind natürlich Mumien. Was wissen die Kinder darüber? Wo findet man Infos? Welche Sachbücher sind vielleicht bereits vorhanden? Bei Wissenslücken hilft z. B. die Seite www.wasistwas.de weiter, wo unter dem Stichwort „Mumien“ gängige Kinderfragen mit Antworten aufgelistet sind.



Lena Hach / Kerstin Meyer (Ill.)

Ich, Tessa und das Erbsengeheimnis

mixtvision Verlag
ISBN 978-3-95854-055-2

300 S., € 12,90

E-Book: 978-3-9585-4905-0, € 9,99

Ab ca. 10 Jahren

Der ganze Körper fühlt sich plötzlich wie ein Häufchen halbfertiger Wackelpudding an, sobald man jemandem gegenübersteht?! Nicht nur ein Nachwuchsdetektiv wie der 11-jährige Paul kapiert in dem Moment, dass er verknallt ist. Leider helfen in diesem Fall weder seine akribisch festgehaltenen Beobachtungen noch seine Punkt-für-Punkt-Indizien-Listen: Das Mädchen Tessa mit den dunklen Locken und der hübschen Sommersprosse auf der Stupsnase haut ihn einfach um. Auch die Taktik seines besten (Macho-)Freunds Sefa und die detektivisch ausgeklügelte „Kontaktaufnahme in fünf Schritten“ führen bei Tessa nicht zum Ziel. Irgendwie ist sie anders. Und das scheint etwas mit Erbsen zu tun zu haben ...

Bei dieser Romanze der besonderen Art ist wirklich alles drin: ein Rätsel, dem Hauptfigur und Leser gemeinsam auf die Spur kommen, feiner Witz, Ernsthaftigkeit und wunderbare Charaktere. Dazu ist das Ganze in kurze Kapitel verpackt, die auch weniger leseerfahrene Kinder bewältigen. Das Tüpfelchen auf dem i sind Kerstin Meyers hintergründige Illustrationen, die fast filmisch Handlungselemente wiedergeben und nicht selten zum Kichern veranlassen. Großes Kino eben!



Wie macht man auch leseunwillige Kinder auf so ein wunderbares, aber umfangreiches Buch neugierig? Vielleicht mit der detektivischen Beobachtungsmethode, die auch Paul, der Held der Geschichte, anwendet: Man legt verschiedene Gegenstände aus, die Stationen der Handlung darstellen – ein Fernglas, ein Herz, Erbsen, einen Stadtplan ... – und lässt die Kinder raten, um was für eine Geschichte es sich handeln könnte. Das bleibt natürlich unkommentiert. Dann liest man (ggf. leicht gekürzt) das erste Kapitel vor, in dem Paul den Einzug der neuen Nachbarn beobachtet.



Zu Tessas Verhaltensauffälligkeiten gehört, dass sie im Wortsinn eine Erbsenzählerin ist. Das liefert die Idee für ein sehr niedrigschwelliges Spiel: Eine größere Menge Backerbsen wird in einen durchsichtigen Beutel gefüllt. Nun darf jedes Kind einen Tipp abgeben, wie viele Erbsen sich im Beutel befinden. Wer am nächsten an die tatsächliche Zahl herankommt, erhält einen Punkt. Nach mehreren Runden mit wechselnder Befüllung des Beutels und gemeinsamem Auszählen steht der Meister-Erbsenzähler fest ...



Lucy Rosen
Minions – Ein Königreich für einen Chef
 Nelson Verlag
 ISBN 978-3-8451-0438-6
 32 S., € 3,99
 Ab ca. 5 Jahren

Wer kennt sie nicht, die kleinen, runden Minions namens Dave, Paul oder Mike? Deren ganzes Sinnen und Trachten zielt seit Jahrmillionen darauf ab, endlich den schrecklichsten aller möglichen Dienstherrn zu finden. Alle bisherigen Versuche mit finsternen Gestalten der (Menschheits-) Geschichte waren nicht wirklich von Erfolg gekrönt. Im Gegenteil: Nicht selten unterlief den Minions bei ihren diensteifrigen Bemühungen ein fataler – äh ... Unfall, der für den jeweils erwählten Bösewicht nicht glücklich endete. Vom machtgierigen Pharaos, dem die Pyramide auf den Kopf fiel, über Dracula, der versehentlich zu Staub verwandelt wurde, bis hin zu einem kleinen Feldherrn, der wirklich recht unglücklich vor der Kanone stand ...

Die witzigen gelben Latzhosenträger – ursprünglich nur ein „Sidekick“ im Kinofilm „Ich – einfach unverbesserlich“ – sind inzwischen selbst zu medialen Superstars mutiert. Hier entern sie nun den Erstleser-Bereich: Mit Original-Filmfotos und einer so einfachen wie hinter sinnigen Geschichte, über die die Großen aus anderen Gründen schmunzeln werden als die jungen Leser. Ein crossmediales Lesevergnügen mit hohem Bildanteil und wenig Text.



Auf den ersten Blick fällt kreativen Lesern die Ähnlichkeit der Minions mit dem gelben Innenleben einer beliebten Süßigkeit für Kinder auf. Und das sollte unbedingt kreativ genutzt werden! Sicherlich finden sich Freiwillige zum Verzehren der Schokohüllen – und anschließend liegt das Bastelmaterial parat. Nach dem Vorbild der Buchillustrationen werden nun mit farbigem Glanzpapier, Stoffresten, Gummibändern, Filzstiften und etwas Fantasie die Buchfiguren nachgebastelt. Anschließend machen sie sich gut beim szenischen Nachspielen der Geschichte – und als Dekoration im Bücherregal!



Die Minions machen es vor – die jungen Leser spinnen es weiter: Wer könnte der böseste aller Bösewichte und damit der ideale Herrscher der gelben Minions werden? Gute Chancen hätte zum Beispiel Voldemort – aber es gibt schließlich noch viel mehr Finsterlinge aus Buch, Film und Fernsehen, die sich im Rahmen eines Schurken castings um die Stelle bewerben könnten ...



Disney
Die Eiskönigin – Völlig unverfroren Das magische Abenteuer
 Dorling Kindersley Verlag
 ISBN 978-3-8310-2899-3
 96 S., € 12,95
 Ab ca. 5 Jahren

Im Königreich Arendelle sind die Winter kalt. Sehr kalt sogar. Und seit Prinzessin Elsa ihre Magie entdeckt hat, die alles zu Eis erstarren lässt, besteht sogar die Gefahr, dass das ganze Königreich in ewigem Winter verharren muss. Denn Elsa hat keine Kontrolle über ihre Kräfte und bringt unabsichtlich sogar ihre Schwester Anna in Lebensgefahr – ein Ereignis, das auch zwischen den Schwestern eine Eiszeit auslöst. Nach dem Unfalltod der Eltern ist Elsa als neue Königin designiert, doch am Krönungstag wird ihre gefährliche Gabe offenbar und von da an überstürzen sich die Ereignisse ...

Andersens Märchen waren gestern! Im Mittelpunkt des herrlich kitschigen, glitzerigen und populären Disney-Films stehen die beiden Prinzessinnen und ihre komplizierte Beziehung, ein herzenguter, tollpatschiger Schneemann, ein verliebter Naturbursche, hinterhältige Hofschranzen – und die erlösende Macht der Liebe. Auch Kinder ohne Sprachkenntnisse können mit dem Wackelbild-Cover, den zahllosen Filmbildern, den ganz kurzen Infos und Inhaltsauszügen neugierig gemacht werden. Hier ist kein Vorlesen, sondern gemeinsames Betrachten und Entdecken angesagt.



An das winterliche Abenteuer lassen sich vielfältige Bastelaktionen anschließen – vom Schneeflocken-Mobile aus Wattebäuschen über Eiskristalle aus Silberpapier bis zum Schneemann aus Styroporkugeln. Viele schöne Bastelideen findet man z. B. auf www.schule-und-familie.de unter den Stichworten „Basteln“ und „Winter“.



Auch das Thema Eis liefert viele mögliche Anschlussaktionen, bei denen sogar die Großen noch etwas lernen können. Die Experimentier- und Aktionsideen zum Projekt „Eisige Zeiten“ auf www.haus-der-kleinen-forscher.de beleuchtet das Thema von allen Seiten und vermittelt Kindern spielerisch und interaktiv Wissen über das glitzernde Phänomen.



Ute Krause /
Andreas Fröhlich (Sprecher)
Minus Drei geht baden
cbj audio Verlag
ISBN 978-3-8371-3379-0
1 CD, € 10.95
Buch: 978-3-570-17182-0, € 9.99
E-Book: 978-3-6411-9520-5, € 8.99
Ab ca. 6 Jahren

War ja klar! Die ganzen Ferien über hat es in Farnheim gegossen wie aus Kübeln – und kaum fängt für den kleinen Dinosaurier Minus Drei die Schule wieder an, strahlt die Sonne vom Himmel. Allerdings hatten die Regenmassen auch einen positiven Nebeneffekt: Es hat sich ein riesiger See gebildet, in dem Minus' Freunde wie Gorgo, der Gorgosaurus voller Begeisterung schwimmen und planschen. Lucy, der ... hm, Hausmensch von Minus Drei, will gerne mitmachen. Doch Minus ist höchst erfinderisch, wenn es darum geht, warum Baden gehen keinesfalls infrage kommt. Schließlich könnte zum Beispiel Lucy dabei ertrinken! Ob das wohl der wahre Grund für sein seltsames Verhalten ist?

Ute Krauses pfiffige Erstleser-Reihe rund um einen neugierigen Dinosaurier-Jungen geht hier auch als Hörbuch bereits in die fünfte Runde und hat dabei nichts von ihrem Witz und Schwung verloren. Und das Thema dürfte vielen Kindern nur allzu vertraut sein! Andreas Fröhlich versteht es aufs Schönste, allen Figuren einen ganz eigenen Charakter zu verleihen. Als Ergänzung zur Buchreihe oder auch als locker-leichter Einstieg in die originelle Dinowelt der Familie Drei.



Achtung, hier kommt ein Karton! Die Steinzeit-Kulisse bietet viele Ideen für die Gestaltung eines Geschichten-Kastens. Ein großer Pappkarton wird mit buntem Tonpapier, Farnen, Holzstückchen, großen und kleinen Steinen sowie Dinosaurierfiguren und Spielfiguren, die mit Fellresten steinzeitlich „umgestylt“ werden, zum neuen Zuhause von Minus und seinen Freunden. Eine Wand des Kartons wird entfernt, so dass man von vorne in das Mini-Farntal hineinschauen kann.



Dinosaurier gibt es (leider) nur noch in Geschichten und Sachbüchern. Und auch etliche andere Tiere haben sich im Lauf der Jahrtausende von der Erde verabschiedet. Wer kennt noch mehr Urzeit-Tiere? Ein Blick in „Walross, Spatz und Beutelteufel“ (siehe S. 51, Kapitel: Die Verschwundenen) liefert Aufschluss – und vermittelt gleich auch noch ein Gefühl dafür, wie wichtig Artenschutz ist. Schließlich sind einige der Tiere noch gar nicht so lange ausgestorben ...



Anna-Selina Sander
**StarWars Rebels –
Wer sind die Rebellen?
Sach-Geschichten für Erstleser**

Dorling Kindersley Verlag, Reihe „Superleser“
ISBN 978-3-8310-2815-3
48 S., € 5.95
Ab ca. 6 Jahren

Die Künstlerin Sabine, der Junge Ezra, Jedi-Ritter Kanan, die Pilotin Hera, der riesige und bärenstarke Zeb und Chopper, der fin-dige Astromechdroide – das sind die Rebellen, die auf dem Planeten Lothal leben und gegen das allmächtige, böse Imperium kämpfen. Jeder von ihnen bringt ganz eigene Fähigkeiten und Strategien in diesen Kampf ein. Wer mehr darüber wissen will, kann die kleinen Porträts mit kurzen Steckbriefen lesen und bekommt Infos über die Ausrüstung, das Raumschiff „Ghost“ oder auch den fiesen Inquisitor, der hinter der gnadenlosen Jagd auf die Rebellen steckt ...

Die StarWars-Saga sorgt als weltweite Erfolgsgeschichte garantiert für Aufmerksamkeit, vor allem bei leseunwilligen Jungs. Der hohe Bildanteil, die groß gedruckten Texte, die besonders kurzen Kapitel und Zusatzangebote wie das StarWars-Rebel-Quiz oder ein kleines Glossar runden das ungewöhnliche Erstleser-Buch ab.



Die Quiz-Idee kann aufgegriffen und ausgebaut werden. So erhalten die Kinder Gelegenheit, ggf. aus den Medien Gelerntes in Sprache oder auch in Geschriebenes umzusetzen. Natürlich sollte man das Buch zuvor gemeinsam lesen – damit auch StarWars-Einsteiger die Antworten auf Fragen wie „Welches besondere Talent hat Ezra?“ oder „Für wen arbeitet Agent Kallus?“ geben können. Weitere Fragen können die Kinder natürlich auch selbst entwickeln – und sie den Erwachsenen stellen ...



„Möge die Macht mit dir sein!“ Das Phänomen der besonderen Macht, die einigen der Kämpfer gegen das finstere Imperium zu eigen ist, fasziniert viele – nicht nur junge – StarWars-Fans. Doch wie würden die Kinder diese nicht greifbare Macht beschreiben? Wozu befähigt sie ihre Träger? Vor dem gemeinsamen Lesen gibt ein kleines „Brainstorming“ Aufschluss über evtl. mächtige Vorkenntnisse. Und noch eine interessante Fragestellung: Wie würde sich die „Macht“ zeigen, wenn die jungen Leser sie selber innehätten?



Winter Morgan
Schatzjäger in Schwierigkeiten
 Roman für Minecraft
 Panini Verlag
 ISBN 978-3-8332-3244-2
 128 S., € 9,99
 Ab ca. 8 Jahren

In der Minecraft-Welt kann man sich nie sicher sein, was in der nächsten Sekunde passiert – und ob man das überlebt! So bestellt Steve arglos seine Weizenfarm, als zwei Fremde auftauchen und von der Notlage erzählen, in die Steves Freunde Henry, Max, Lucy und Kyra geraten sind. Und kaum hat Steve die Neuigkeiten von einem Wüstentempel-Gefängnis und einem sagenhaften Schatz vernommen, taucht Kyra plötzlich selbst auf – und drängt auf eine Rettungs-Expedition. Die verläuft natürlich keineswegs glatt. Wie auch, wenn ständig mordlustige Skelette, Regenbogen-Griener, rotäugige Spinnen und hochexplosive Creeper auf die Freunde lauern?

Minecraft gehört zu den erfolgreichsten Computerspielen und hat weltweit Millionen von Fans aller Altersgruppen. Der kleine „Roman“ orientiert sich an den Figuren und Phänomenen der Minecraft-Welt und überfordert mit kurzen Kapiteln, knappen Sätzen und einer sehr überschaubaren Handlung auch leseunwillige Kinder und Jugendliche nicht. Gamer werden's mögen – und alle anderen schließen eine Lücke ihres Allgemeinwissens ...



Ein wesentliches Element des Spiels sind neben Diamantschwertern, (tauschbaren) Smaragden und schützenden Ozelots auch die Dinge, die die Spieler selbst herstellen müssen. Ein Minecraftler fängt bei null an und muss sich sein Heim, seine Geräte und seine Schutzmaßnahmen selbst „erarbeiten“. Alles wird verwertet! Eine Steilvorlage fürs Recycling-Basteln – mit allem, was z. B. im Plastikmüll landet und nun zu landwirtschaftlichen Werkzeugen, Einrichtungsgegenständen oder Schutzvorrichtungen umgebaut werden kann. Das passt auch perfekt zu einer Mottoparty, die die Kinder eigenständig vorbereiten sollen (Tipps unter www.motto.de/minecraft-mottoparty).



Die ganze Minecraft-Welt besteht aus Blöcken, die kreativ zusammengesetzt werden. Da liegt die Verbindung zu LEGO® nahe: Aus Platten, Steinen und Figuren können Minecraft-Szenarien nachgebaut werden. Anschließend werden gemeinsam passende Geschichten erfunden und mittels Handykamera verfilmt, vertont und geschnitten. Wer sich es leicht machen will, nutzt den kostenlosen „LEGO® Movie Maker“, der als App für das iPad heruntergeladen werden kann.



Marius Horn Molaug / Kristoffer Kjølborg (Ill.)
Der schrecklichste Lehrer der Welt
 Egmont Schneiderbuch Verlag, Reihe „Die schrecklichsten Bücher der Welt“ (Bd. 1)
 ISBN 978-3-505-13874-4
 128 S., € 7,99
 E-Book: 978-3-505-13875-1, € 6,99
 Ab ca. 10 Jahren

Zumindest für Rubens besten Freund Kent ist die Sache glas- ..., äh wasserklar. Denn was eindeutig und so schnell wie möglich erstellt werden muss, ist ein Schulschwimmtagvermeidungsplan! Wieso? Weil Wasser definitiv zu den Dingen gehört, die Ruben abgrundtief hasst. Was er noch hasst, sind Warzen und Schulrektoren. Dummerweise hat der Schulrektor jede Menge Warzen und ist auch noch Initiator des Schulschwimmtags. Es führt also kein Weg an ausgetüftelten Plänen vorbei, damit es nicht in einem Rektor-ertränkt-Ruben-Tag endet. Doch weder die Ansteckung mit Hunde-Erkältungsviren noch der Besuch (Achtung, sehr gefährlich!) im Altersheim führen zum gewünschten Erfolg. Ist Ruben im wahrsten Wortsinne dem Untergang geweiht?

Greg-Nachzieher und kein Ende?! Einerseits ist Rubens Leidensgeschichte zweifellos vom legendären Comic-Roman-Loser inspiriert – andererseits scheint ein norwegischer Autor sowohl zu Wasser als auch zu Komik eine ganz eigene Beziehung zu haben. Die Textmenge ist geringer, die Comic-Zeichnungen transportieren den Inhalt aufs Schrägste und auf politische Korrektheit wird generös verzichtet. Genial für Lesemuffel und Schwimmbadgegner ... Fortsetzung folgt!



Trockenschwimmen gefällig? Vielleicht fällt den Lesern bzw. Zuhörern etwas ein, wie man Ruben möglichst schnell und wirkungsvoll das Schwimmen beibringen könnte. Ein Kind macht die Bewegungen vor, alle anderen machen sie nach. Und am Schluss wird abgestimmt, wer der beste Schwimmlehrer für den geplagten Ruben wäre ...



Ruben liebt Listen. Zum Beispiel zu Pro und Contra verschiedener akuter (Schwimmtagvermeidungs-)Krankheiten (S. 26-27 im Buch). Die Kinder legen nach diesem Vorbild eine Tabelle zu möglichen Ausreden für die Vermeidung eines unliebsamen Ereignisses an. Zunächst wird gemeinsam nach etwas gesucht, das die Kinder in der Schule überhaupt nicht gern machen. Und dann ist individueller Einfallreichtum gefragt: Vor- und Nachteile der möglichen Strategien, durchführbar oder eher nicht, ggf. schon erprobt etc. So werden gekonntes Argumentieren und der dazugehörige Wortschatz ganz nebenbei geübt. Und wer sich lieber in Comic-Bildern ausdrücken möchte, darf das natürlich auch!



Reki Kawahara
Die Rückkehr des schwarzen Schneewittchens
 Tokyopop Verlag,
 Reihe „accel world“ (Bd. 1)
 ISBN 978-3-8420-1154-0
 336 S., € 9.95
Ab ca. 13 Jahren

Neuro-Linker, Full Dive und das virtuelle Lokalnnetzwerk der Umesato-Mittelschule in Tokio – was für den manchen Leser vielleicht erst einmal völlig verwirrend klingt, ist für den etwas klein geratenen, dicklichen Siebtklässler Haruyuki völlig normal. Ebenso wie sein Avatar, ein pinkfarbenes Ferkel mit flacher Stempelnase, das perfekt Haruyukis Alltag als beliebtes Mobbing-Opfer widerspiegelt. Doch mit einem Schlag ändert sich dessen tristes Schülerleben – an dem Tag, als ausgerechnet die schöne Schülersprecherin Kuroyukihime ihm ein Programm namens Brain Burst übergibt, mit dem der pummelige Außenseiter nicht nur virtuell zu einem anderen wird ...

Dieses Buch ist kein Manga, sondern eine „Light Novel“, also ein Roman für Jugendliche und junge Erwachsene mit Manga-Elementen und zahlreichen Illustrationen. Die verschwimmenden Grenzen zwischen der realen – wenn auch utopischen – Welt und der Ebene eines Computerspiels machen hier den besonderen Reiz aus, neben dem klassischen, aber originell umgesetzten Thema Identität. Wer sich auf die japanischen Namen und die vielen abgedrehten Computerspiel-Details einlässt, wird mit einer spannenden Lektüre belohnt.



Ein quietschrosa Ferkel als Avatar dürfte sich wohl niemand wünschen! Aber wie sähen die Avatare der jungen Leser aus? Welches Bild von sich selbst würden sie gerne transportieren? Über diese Frage kann man auch neugierig auf die Lektüre des Romans machen. Und die Vorschläge können natürlich zeichnerisch umgesetzt werden. Ebenso kreativ: mit Youtube lernen, einen Manga-Kopf zu zeichnen und ihm eigene individuelle Merkmale verleihen!



Mangas haben eine riesige Fan-Gemeinde – und das nicht nur unter Kindern und Jugendlichen. Der spezielle Manga-Stil beeinflusst auch andere Kulturbereiche, wie z. B. Mode, Lifestyle oder Spiele. Welche Kult-Reihen gibt es – und warum sollte man vielleicht mal einen Blick hineinwerfen? Junge Manga-Fans oder Cosplayer haben da sicher gute Beispiele und Argumente. Und spannend ist es auch, die Geschichte der Manga-Kultur zu recherchieren und sich durch spannende Infos zu lesen (z. B. auf www.egmont-manga.de/entstehung-und-geschichte-der-manga).



Gespensterjäger
 Warner Home Video
 EAN 5051890298423
 1 DVD, € 6.99
Ab ca. 6 Jahren

Wer kennt es nicht – das unheimliche Gefühl, das einen beschleicht, wenn man in den Keller gehen muss? Für den 11-jährigen Tom eine echte Herausforderung. Und ausgerechnet auf ihn wartet dort unten ein echter Geist! Zwar handelt es sich nur um ein glitschig-grünes MUG (mittelmäßig unheimliches Gespenst), das eher einem überdimensionalen Gummibärchen ähnelt – aber was die Herausforderungen betrifft, packt es gleich noch ordentlich etwas drauf. Gemeinsam mit Tom und der leider extrem kinderfeindlichen, arbeitslosen Gespensterjägerin Hedwig Kümmelsaft will es ein gruseliges UEG (Urzeitliches Eis-Gespenst) vertreiben, das sich in seiner Spuk-Villa festgesetzt hat und damit die Existenz von Toms neuem, schleimigen Freund gefährdet. Außerdem will das garstige Wesen gleich auch noch die ganze Stadt einfrieren. Die Zeit drängt – und wieder einmal bewährt es sich, wenn man Freunde hat, auf die man sich verlassen kann ...

„Yippie yah yeah, Eisbacke!“ Natürlich schielt die rasante Verfilmung der großartigen Buchreihe von Cornelia Funke ein bisschen nach legendären Hollywood-Klassikern des Fantasy- und Krimi-Genres. Dennoch garantieren die Darsteller Filmspaß!



Es hilft nichts: Kinder finden grünen Schleim einfach unwiderstehlich – nicht nur an einem MUG! Wer also genug Platz, Küchenpapier und ein Waschbecken in der Nähe hat, darf sich an die Schleimproduktion wagen. Auf Youtube wimmelt es von Anleitungen für die grüne Glibbermasse. Nicht so schön durchsichtig, dafür aber völlig ungiftig, (vorübergehend) formbar und dann schön feucht wird sie mit dieser Mischung: ca. 300 g Speisestärke, ca. 1 Tasse Wasser und ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe.



Natürlich darf es auch etwas literarischer zugehen. Eine Lesung aus der Buchvorlage oder einem anderen Gespensterbuch wird bei Verdunkelung des Zimmers und Kerzenlicht richtig schön gruselig. Bitte beim Vorlesen mächtig ins Zeug legen und vorher üben, die Spukwesen z. B. mit hoher Wisperstimme sprechen zu lassen. Wenn im Text kein Gespenstergeheule vorgesehen ist, können es Vorleser oder Kinder natürlich jederzeit einbauen. Wer Sinn für Klamauk hat, darf sich auch verkleiden: Ein altes Bettlaken mit Ausschnitten für Mund und Augen garantiert einen unheimlich effektvollen Auftritt ...



Dorit Linke
Fett Kohle
 Magellan Verlag
 ISBN 978-3-7348-4706-6
 208 S., € 12.95
 Ab ca. 10 Jahren

Der 11-jährige Niklas, der so „unsichtbar“ ist, dass die Gang des gefürchteten Murat für ihn unerreichbar bleibt, erhält in diesem Neuköllner-Kiez-Krimi die Chance seines Lebens. Oder vielmehr die Chance, seinem derzeitigen Leben mit überforderter Mutter, Stiefgeschwistern, prolligem „Ersatzvater“, Schulproblemen und ständigen Geldsorgen zu entkommen. Denn die Lösung all seiner Probleme scheint in der braunen Ledertasche zu stecken, die an einem dunklen Abend aus einem vorbeirauschenden Lieferwagen in den Müllcontainer vor Niklas Fenster geworfen wird ...

Wer möchte schon immer ein Opfer sein? Der, dessen Klassenlehrerin ständig anruft und mit dem niemand befreundet sein will? Und wer träumt nicht von „Fett Kohle“, die schlagartig alles verändert? Allerdings ganz anders als geplant ... Wie genau, das liest man am besten in dieser atemlosen, komischen, gleichermaßen abgedrehten wie realitätsnahen Großstadt-Geschichte nach. Und das Beste? Die Moral wird nicht mitgeliefert, pädagogischer Zeigefinger: Fehlanzeige. Dafür ein echtes Kinderbuchvergnügen – auch für eher schwer zu überzeugende Leser!



Fett Kohle?! Was hätten die Kinder mit der gehaltvollen braunen Tasche, die das ganze Buchcover ausfüllt, gemacht? Zunächst wird ganz kurz die Vorgeschichte erzählt, woher das Geld stammt. Dann schreiben die Kinder ihre Vorschläge für seine Verwendung – es genügt ein Satz – auf Zettel. Diese werden zusammengefaltet, eingesammelt, gemischt und dann nacheinander jeweils von einem Kind vorgelesen. Am Ende wird abgestimmt, welchem Plan die meisten der Teilnehmer zustimmen würden. Da die Kinder das Buch ja wahrscheinlich noch nicht gelesen haben, wird so die Neugier auf Niklas eigene Entscheidung geweckt.



Es gibt kaum einen Begriff, für den so viele Synonyme existieren wie für Geld. Welche kennen die Kinder? Das können umgangssprachliche Bezeichnungen wie Kohle, Mäuse, Flocken, Kies etc. sein – oder auch Bezeichnungen aus den Herkunftssprachen der Teilnehmer. Die Worte werden in einem Heft gesammelt – und bilden so vielleicht den Einstieg in ein Lexikon der (Umgangs-)Sprache. Gerade solche Wendungen stellen oft Stolpersteine beim Erlernen einer neuen Sprache dar.



Katja Brandis
Woodwalkers – Carags Verwandlung
 Arena Verlag, Reihe „Woodwalkers“ (Bd. 1)
 ISBN 978-3-401-60196-0
 280 S., € 12.99
 E-Book: 978-3-401-80628-0, € 10.99
 Ab ca. 10 Jahren

Ein kleptomanes Rothörnchen, ein verfressener und total verpeilter Bison, ein betörend hübsches Wapiti-Mädchen und vier fiese Wölfe – auf der Clearwater High wundert sich darüber niemand. Denn in dieser besonderen Schule sollen gestaltwandlerische „Woodwalkers“ lernen, mit den Kräften, die sie in Tier- und in Menschengestalt haben, so gut wie möglich umzugehen. Neu an der Schule ist Carag, ein junger Puma, der seine Tierfamilie verlassen hat, um unter Menschen zu leben. Ein Entschluss, den er mehr als einmal bereut hat. Doch ob er nun wirklich bereit ist, sich den finsternen Machenschaften des mächtigen Puma-Menschen Andrew Milling anzuschließen?

Harry Potter im Tier(wandler)reich? Da könnte man draufkommen, denn es sind alle wesentlichen Zutaten vorhanden – vom Internatsleben mit seinen Freuden und Leiden, verständnisvollen und undurchschaubaren Lehrern und einer besonderen Begabung des jungen Helden bis zum Bösewicht, der die (Menschen-)Welt zerstören will. Aber dem Thema werden hier frische und z. T. sehr witzige Seiten abgewonnen, es gibt eine Fülle origineller Figuren und Wendungen, und natürlich geht die Internats-Saga in die Verlängerung ...



Welchen Tieren werden welche Eigenschaften zugeschrieben? Und wie steht es mit dem Wahrheitsgehalt solcher Urteile? Ein spannendes Beispiel ist der Wolf, der nicht nur im vorliegenden tierischen Abenteuer, sondern in praktisch allen Fabeln, Geschichten und Filmen als der klassische Bösewicht dargestellt wird. Wie ticken Wölfe wirklich? Eine kurze Recherche über eine Kindersuchmaschine wie www.fragfinn.de oder das Nachschlagen in einem Tiersachbuch wie „Tiere – Weshalb? Deshalb!“ (S. 56) liefern erstaunliche Fakten über das gefürchtete Tier.



Nach einer kurzen Zusammenfassung der Geschichte kann man in der Gruppe darüber nachdenken, welcher Tiercharakter wohl zu welchem Kind passen könnte. Da zählen individuelle Fähigkeiten, aber auch Vorlieben und Eigenheiten, die – durchaus wertschätzend – aufs Korn genommen werden. Hat jedes Kind sein persönliches Tier gefunden, geht es an das Gestalten. Tolle Vorlagen (z. B. für Tiermasken auf Basis von Papptellern) liefert das Internet. Und für das Basteln von Tierfiguren bietet auch ein Buch für jüngere Kinder inspirierende Anregungen („1, 2, 3, 4 Lieblingstier“, siehe S. 48).



Sabine Lohf
1, 2, 3, 4 Lieblingstier
Von A bis Z
 Gerstenberg Verlag
 ISBN 978-3-8369-5895-0
 58 S., € 12.95
Ab ca. 4 Jahren

Am liebsten möchte man sofort alle Bastelutensilien zusammensammeln und loslegen! Aber ob man die eigenen Lieblingstiere so fantasievoll und mit so viel Witz hinbekommt wie die Autorin dieses sehr besonderen Tier-Alphabets? Jeder fängt klein an! Und in diesem Buch am besten mit „A“ wie Affe. Was man dafür braucht? Feste Pappe, Musterklammern, ein bisschen Farbe, Klebstoff und Wolle. Zumindest Sabine Lohf genügt das für ein sehr liebenswertes Äffchen, das anschließend gut ge-launt an einer Schnur schaukeln darf. Und wahrscheinlich auf seine Freunde, den B-är, das C-hamäleon, den D-inosaurier, den E-lefant, die F-ledermaus und all die anderen wartet. Das kann bei 26 Buchstaben, äh... Freunden, ein bisschen dauern. Schließlich muss man erst einmal alle einfachen Anleitungen in Vier-Bild-Schritten sowie jeweils auf der gegenüberliegenden Buchseite das fertige Ergebnis bestaunen ...

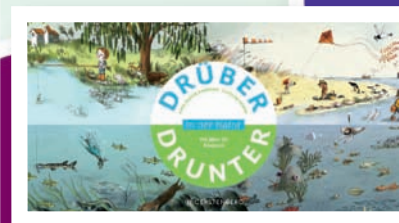
Alphabet-iere? Was für eine großartige Idee! Hier findet jedes Kind sein Lieblingstier und lernt ganz nebenbei auch noch den dazugehörigen Anfangsbuchstaben. Das ganz besonders schön gestaltete Bastelbuch bietet sich für private Bastelsessions ebenso an wie für den Einsatz in der Schule.



Alle Buchstaben des Alphabets werden einzeln auf kleine Kärtchen geschrieben, umgedreht und gemischt. Dann wird ein Buchstabe gezogen, eine Stopp-Uhr in Gang gesetzt und die Kinder haben 30 Sekunden Zeit, noch mehr Tiere (ob es die nun in echt gibt oder nicht, ist zweitrangig) zu finden, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Die große Alphabet-Abrechnung kommt nach mehreren Runden – und wer die meisten Buchstaben-Tiere gefunden hat, wird feierlich zum König der Alphabet-iere gekrönt.



Die neu gefundenen Tiere werden in Collagen-Technik (mit Buntstiften, Papier, Federn, Stoffstücken etc.) auf quadratischen Pappkartonstücken zum Leben erweckt. Anschließend werden alle Tiere alphabetisch geordnet (laut das Alphabet aufsagen, bis ein Kind stellvertretend für sein Tier „Stopp!“ sagt) und in Leporello-Form zusammengeklebt. Eine originelle Deko für die Wand im Leseclub!



Anne-Sophie Baumann
Drüber und drunter – In der Natur
 Gerstenberg Verlag,
 Reihe „Drüber und drunter“
 ISBN 978-3-8369-5889-9
 10 S., € 12.95
Ab ca. 3 Jahren

Ein liebevoll arrangierter Ausschnitt aus allem, was die Natur oberhalb und unterhalb der Erd- und Wasseroberfläche zu bieten hat! Fünf Lebensräume stehen zum Entdecken bereit: „Am Fluss“, „Am Meer“, „Im Gebirge“, „Der Wald“, „Im Gemüsegarten“. Überall kann man zunächst nur das sehen, was den jungen Betrachtern auch auffällt, wenn sie mit offenen Augen durch die Natur streifen. Grüne Wiesen, hohe Bäume, ein Bach, an dessen Ufer viele Tiere zu entdecken sind, oder gefräßige Schnecken zwischen den Salatköpfen. Wer dann die Buchseiten nach unten ausklappt, unternimmt eine Expedition in sonst eher verborgene Welten: Unter der trügerisch glatten Oberfläche des Bachs schnappt der räuberische Hecht nach einem Angelhaken und auf dem Meeresboden lauert eine Muräne auf einen Schwarm kleiner Fische. Sogar unter dem Gemüsebeet findet Überraschendes statt – oder denkt etwa jemand an eine Latrine, die sich die Kaninchenfamilie eigens angelegt hat?

Überraschungen liebt wohl (fast) jeder – und davon gibt es hier reichlich: Viele spannende Details, die zum Erzählen und Weiterforschen anregen. Die Illustrationen sind fröhlich und altersgerecht vereinfacht und bieten dennoch interessante Sachinfos, auch für etwas ältere Kinder.



Da auf den „oberirdischen“ Seiten überhaupt kein Text zu finden ist (außer unter den kleinen Klappen), eignet sich dieses originelle Sachbuch gut zum Wortschatzaufbau nach dem Prinzip der Wimmelbücher: entdecken, zeigen, benennen. Anschließend kann der knappe Text auf den Ausklappseiten, der die Kinder meist direkt anspricht, vorgelesen oder auch selbst gelesen werden.



Am besten lernt man über die Natur – in der Natur! Gemeinsam mit den Kindern kann im Garten, im Park oder auch einfach am Wegesrand nach Pflanzen und Tieren gesucht werden, die auch im Buch vorkommen. Perfekte Ausrüstung: (Becher-)Lupe, kleine Schaufel, Sammelbehälter, Notizbuch und Stifte. Denn natürlich will eine kleine Natur-Expedition auch dokumentiert werden ...

Axel Scheffers Mix Max mit Reimen und Ratespielen

Carlsen Verlag, Reihe „Mix Max“ (Bd. 3)
ISBN 978-3-551-51875-0
24 S., € 12.99

Ab ca. 3 Jahren



Selbstbewusst stolz der Tiger über die Bilderbuchseite: Roaar! Roaar! „Schwarz gestreift sind Schwanz und Fell – auf leisen Pfoten lauf ich schnell.“ Der weiß eben ganz genau, was er gut kann – und fordert den Zuhörer und Betrachter damit gleich heraus: „Was ist mit dir? Kannst du das auch? Dann zeig es mir!“ Die Ehrfurcht vor diesem majestätischen Tier verflüchtigt sich allerdings etwas, wenn man die Klapp- und Spielseiten einsetzt. Dann hat der Tiger nämlich plötzlich plumpe Froschbeine, hüpfert wie ein Vogel oder tapst wie ein Stachelschwein – was natürlich ebenfalls ausprobiert werden will! Auf geht's: Hier soll gebrüllt, geschnaubt, geknurr, gezwitschert, gestampft und gehüpft werden, was das Zeug hält – bzw. die Nerven des Vorlesers aushalten ...

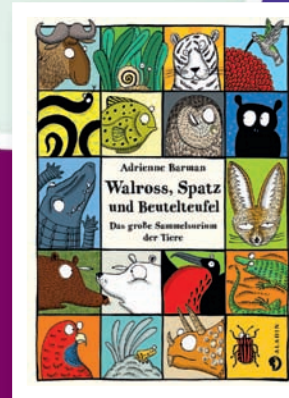
Wer erinnert sich noch an die mehrfach gefalteten, fantastischen Tier-Eigenkreationen? MixMax-Bücher bieten perfekte Impulse für kreative Spiele, schaffen Sprachanlässe und beflügeln die Fantasie. Die runden Reime sprechen die Kinder direkt an und machen aus der herrlich chaotischen Tierschau gleich auch noch einen Buchfiguren-Leser-Wettbewerb. Insbesondere für „bewegte Vorlesestunden“ geeignet – auch für Kinder mit geringen Sprachkenntnissen!



„Im Dschungel, das weiß jedermann, ist besser dran, wer hüpfen kann“?! Die dicke blauschwarze Kröte beherrzt das auf jeden Fall. Aber vielleicht zeigen die jungen Leser beim Froschhüpfen rekordverdächtige Fähigkeiten. Ein Metermaß liefert Aufschluss! Und genau das Gleiche gilt für „wer rennen kann“ (Stoppuhr), „wer balancieren kann“ (Schwebebalken aus einem Kreppbandstreifen entlang balancieren), „wer stampfen kann“ (eine Runde im Elefantengang) usw. Die Bewegungsspiele können ins Vorlesen integriert werden – oder man liest zunächst die Verse vor und fragt anschließend die Kinder, welche Bewegung wohl zu welchem Tier passen würde. Vormachen ausdrücklich erwünscht!



Welche Namen würden zu den verrückten Klapp-Tieren passen? Ameisenschwein? Leo-leon? Und welche Geräusche passen zu ihnen? Dafür müssen allerdings erstmal alle Original-Tiere erkannt, benannt, aufgeschrieben und dann zusammengeklappt und neu benannt werden.



Adrienne Barman

Walross, Spatz und Beutelteufel Das große Sammelsurium der Tiere

Aladin Verlag
ISBN 978-3-8489-0090-9
216 S., € 24.90

Ab ca. 4 Jahren



Das Buch hat zwar so gut wie keinen Text (außer den Tiernamen), aber ein Verzeichnis der höchst eigenwillig zusammengestellten Tierfamilien sowie ein alphabetisches Register aller abgebildeten Tiere. Daraus lassen sich ohne viel Aufwand Spiele ableiten, die gleichermaßen Konzentration wie Lesefähigkeit und Textverständnis fördern.

Variante Eins (für Einsteiger): Welche Tiere – quer durch alle Kapitel – beginnen mit A, welche mit B usw.? Das ergibt eine völlig neue Sortierung. Und ganz nebenbei wird spielerisch vermittelt, wie eine alphabetische Reihenfolge funktioniert ...

Variante Zwei (für Fortgeschrittene): Wem fallen zu den aufgelisteten Familien die meisten Tiere ein? Dafür muss zunächst einmal die Bezeichnung der jeweiligen Tierfamilie erklärt werden. Na gut, „Die Langhalse“ oder „Die Schnellen“ kann man sich noch ableiten. Aber wer könnten „Die Gezähmten“, „Die Meister der Tarnung“ oder „Die Nachtschwärmer“ sein? Nach ein bisschen „Übersetzungshilfe“ kann geraten – und gepunktet werden! Wetten, dass die Kapitel danach kreativ erweitert werden müssen?

„Die Legendären“, „die Gestreiften“, „die Majestätischen“ oder „die Großfamilien“? Nein, es handelt sich nicht um Ausführungen über Filmstars, Panzerknacker, Royals oder Reality-TV-Anwärter. Vielmehr liegt diesem wunderbaren Sachbuch ein originelles und im Grunde von der kindlichen Wahrnehmung aus gedachtes Ordnungsprinzip zugrunde. Was haben z. B. Königstiger, -kobra, -natter oder -python gemeinsam? Richtig: den majestätischen Namenszusatz. Hinter den „Legendären“ dagegen verbergen sich z. B. der Drache, der Greif, das Einhorn oder die Hydra. Und jetzt gibt's Stoff zum Grübeln: Wer könnte wohl zur Gruppe der „Gladiatoren“, der „Treuen“ oder gar der „spektakulären Verführer“ gehören? Gleich nachgucken gilt nicht!

So viele spannende Tiere mit bekannten, aber auch herrlich verrückten oder schier unaussprechlichen Namen! Was mag z. B. ein Florida-Manati sein? Hier steht weniger die Vermittlung von Sachwissen als das Wecken von Neugier im Fokus. Die Illustrationen sind eher im Bilderbuchstil gehalten, gerade im richtigen Maß überzeichnet und mit Witz angereichert, aber trotzdem mit Wiedererkennungswert. Eine Fundgrube für Tierfans jeden Alters!



Thomas Müller
Eule, Fuchs und Fledermaus
Tiere der Nacht
 Gerstenberg Verlag
 ISBN 978-3-8369-5838-7
 64 S., € 16.95
 Ab ca. 6 Jahren

Die nachtaktiven Tiere erscheinen vielen Menschen geheimnisvoll, ja sogar unheimlich. Kein Wunder, schließlich ist unser Lebensrhythmus ein ganz anderer. Dabei sind es oft ganz besonders interessante Tiere, die nachts unterwegs sind. Zum Beispiel die Fledermäuse, die tagsüber in Baumhöhlen, Kellern oder auf Dachböden ruhen und nachts auf die Jagd nach Insekten gehen. Schon ihre Namen klingen spannend und verraten bereits einiges über ihre Besonderheiten: Großes Mausohr etwa oder Großer Abendsegler. Und ihre Fähigkeit, nicht hörbare Töne auszusenden, die dann zum Beispiel von Beuteinsekten reflektiert werden, statten sie sogar mit einer Art Radar aus. Aber auch über bekanntere Nachtiere, wie z. B. die Hauskatze oder -maus, wissen wir bestimmt noch nicht alles ...

Schwarz wie die Nacht! Vor diesem Hintergrund kommen die naturgetreu wiedergegebenen Tiere besonders gut zur Geltung. Hier ist mit viel Liebe und Sorgfalt zu Werk gegangen worden und auch Erwachsene werden sich von diesem prachtvollen, informativen Bilderbogen bezaubern lassen. Das besonders schön gestaltete Buch wird sicher lange seinen Platz im Regal behaupten und immer wieder hervorgeholt werden!



Bilderreiche Sachbücher sind die ideale Ergänzung zu Vorlesegeschichten und Medienabenteuern! Und gerade die etwas unheimlichen, geheimnisvollen Nachttiere kommen in vielen Geschichten und Filmen vor. Wer also mehr über den Uhu Schuhu aus „Das kleine Gespenst“, die Eule Hedwig aus „Harry Potter“ oder den schlauen Fuchs aus „Als die Tiere den Wald verließen“ wissen möchte, kann hier im Anschluss an die Geschichte blättern, lesen und staunen! Und absolut perfekt dazu passt das witzige Bilderbuch „Psst! War da was?“ (siehe S. 20).



Welche Tiere kennen die Kinder aus eigener Anschauung oder aus dem Fernsehen? Beim langsamen Blättern werden bekannte Feld-, Wald- und Wiesbewohner identifiziert und anschließend das vorhandene Sachwissen zusammengetragen. Mal sehen, ob die Kinder zu einigen Tieren nicht ebenso viele Infos zu bieten haben wie die kurzen Sachtexte. Und wer es noch informativer und ein bisschen atmosphärisch möchte: Auf www.tierstimmenarchiv.de findet man im Schülerportal jede Menge spannende Fakten und Original-Tierstimmen.



Kathrin Köller / Julia Dürr (Ill.)
Natur! Durch Flüsse, Wüsten, Regenwälder
 Ueberreuter Verlag, Reihe „Leseforscher“
 ISBN 978-3-7641-5085-3
 48 S., € 8.95
 Ab ca. 6 Jahren

Schlau wie ein Fuchs? Na, mindestens! Genau genommen so schlau wie ein echter Forscherfuchs, der sich für dieses Mal das riesengroße Thema Natur vorgenommen hat. Und gemeinsam mit ihm werden auch die Leseanfänger schlauer, die ihn auf seinen Ausflügen in die Wüste, ins Watt, in Tropfsteinhöhlen oder in den Regenwald begleiten. Der Fuchs muss in seinem Raumschiff einfach nur ein Ziel in den Computer eintippen – schon findet er sich zum Beispiel im Himalaja wieder und entdeckt auf einer Doppelseite in ganz knappen Infotexten Spannendes zur Entstehung dieser Giganten. Auch am Yeti kommt er vorbei, schippert über den Kongo oder den Nil und wagt sich wortwörtlich in die Höhle des Löwen ...

Frisch, farbenfroh und motivierend aufgebaut: Erstleserbücher müssen nicht unbedingt Geschichten sein! Ein Sachbuch mit Erzählanteilen und einem Reisebegleiter, der ein bisschen Witz und Action zu den Infos und den zahlreichen Fotos, Comics und Schaubildern beisteuert, wird sicher auch (Lese-)Fans gewinnen. Ein guter Start in die schön gemachte Erstleser-Reihe.



Analog zur Coverabbildung lässt sich mit den Kindern aus nur wenig Material eine Weltkugel basteln, auf der die Lebensräume, Flüsse, Länder und Naturphänomene ganz plastisch zu bewundern sind. Farbe, Transparent- und Tonpapier, Kleber und Schere reichen schon. Die Aktion eignet sich besonders für Kinder mit anderen Herkunftsländern, die bestimmt zusätzliches Wissen einbringen können. Als Grundlage eignet sich z. B. ein runder Papierlampenschirm: Dann kann die selbst gestaltete Natur-Weltkugel auch noch leuchten.



Die im Buch enthaltene Anleitung zur Herstellung von Tropfsteinen auf der Fensterbank liefert den Impuls zum Anlegen eines Forscher-Tagebuchs, in das die Kinder in jeder Stunde schreiben oder malen können, was sich in der Zwischenzeit getan hat. Das Gleiche lässt sich auch mit anderen längerfristigen Aktionen, wie z. B. dem Ziehen von Pflanzenablegern, verbinden.



Cordula Thörner /
Kyrima Trapp (Ill.)
Erlebe den Regenwald

Carlsen Verlag,
Reihe „Hör mal Wissen“ (Bd. 1)
ISBN 978-3-551-25130-5
32 S., € 14.99

Ab ca. 5 Jahren

Hauptsache Wasser?! Für den Regenwald trifft das auf jeden Fall zu. Denn die riesigen Wassermengen machen diesen besonderen Wald zu dem, was er ist: einer ganz eigenen Welt, in der im Jahr ca. fünf Mal so viel Wasser herunterkommt wie bei uns. Unter dem dichten Blätterdach, auf der feuchten Erde und in der dampfenden Schwüle fühlen sich viele faszinierende Tiere und Pflanzen wohl. Und wo im echten, nahezu undurchdringlichen Dickicht alles gedämpft wirkt, kann man in diesem Sachbuch für Ohrenspitzer den Bewohnern und auch der gesamten geheimnisvollen Geräuschkulisse auf die Spur kommen.

Schon mal dem etwas unheimlichen Ruf des Neunbinden-Gürteltiers gelauscht? Wer im wahrsten Sinne in die faszinierende Welt des Regenwaldes eintauchen will, findet in diesem Sachbuch für Augen und Ohren spannende Zugänge. Per Soundchip können 16 echte Regenwald-Geräusche – vom Brüllen des Jaguars bis zum Kreischen der Motorsägen – aktiviert werden, die gleichzeitig neugierig auf die Infos zu den detailreichen Illustrationen machen. Neben den kurzen Fließtexten gibt es noch knappe, besonders spannende Fakten zu einzelnen Bildern – ideal auch für etwas lesefaule Kinder!



Die Luftfeuchtigkeit ist ja ein besonderes Merkmal des Regenwaldes und lässt alle Pflanzen dort üppig sprießen. Anhand eines einfachen Versuchs wird das auch für jüngere Kinder verständlich. Man benötigt lediglich große Einmachgläser mit Deckel, ein bisschen Kies und Blumenerde sowie Moospflanzen aus Wald oder Blumenbeet – und dann kann man über längere Zeit beobachten, wie ein Teil des Wasserkreislaufs funktioniert. Einfach Steinchen ins Glas, Erde drauf, Pflanzen eintopfen, Deckel luftdicht schließen, fertig.



Die Geräusche-Übersicht auf den hinteren Einband-Innenseiten ermöglicht ein spannendes Quiz-Spiel, das perfekt als Anschlussaktion nach dem Vorlesen geeignet ist. Ohne dass die Kinder ins Buch gucken dürfen, aktiviert man nacheinander die Geräusche und lässt dann die jungen Zuhörer zuordnen, um was oder wen es sich handelt. Da lohnt sich das Aufpassen!



Camilla de la Bédoyère

Tiere aus der Tiefe

Ravensburger Buchverlag
ISBN 978-3-473-55425-6
80 S., € 12.99

Ab ca. 7 Jahren

Schwarz wie die Nacht und sehr geheimnisvoll: Die Tiefen der Meere üben eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Auch auf alle, die sich lieber von Bildern als von Texten faszinieren lassen. Vor dem satten Schwarz treten die spannenden, rätselhaften und auch Respekt einflößenden Meeresbewohner geradezu plastisch hervor und scheinen dem Betrachter förmlich entgegen zu schwimmen: der etwas gruselige Anglerfisch mit seinen nadelspitzen Zähnen, der bewegungslos auf dem Meeresboden auf seine Beute lauert und natürlich auch der weiße Hai ...

Das broschiierte Format, der überschaubare Umfang und das geheimnisvoll-gruselige Cover motivieren auch leseunwillige Kinder, sich mit populären, aber auch weithin unbekanntem Meeresbewohnern auseinanderzusetzen. Jeweils eine Doppelseite ist Tieren oder Tierfamilien wie der Seeratte gewidmet, weitere Kapitel liefern kurze Infos und viele Fotos zu Themen wie „Leben im Schwarm“ oder „Auf dem Meeresboden“. Das Text-Bild-Verhältnis ist ausgewogen, verschiedene Schriftarten und -größen bieten zusätzliche Orientierung im knappen Text und eignen sich auch für Gruppen mit Kindern auf unterschiedlichem Lesenniveau.



Die Unterwasserwelt mit ihren geheimnisvollen Hell-Dunkel-Kontrasten liefert auch Bastelideen. Aus schwarzem und farbigem Tonpapier sowie buntem Transparentpapier entsteht eine abwechslungsreiche Tiefsee-Szenerie: Meeresbewohner aus dem Buch werden mit Bleistift auf ein großes Stück schwarzen Karton oder Tonpapier abgemalt, ausgeschnitten und bunt hinterklebt. Aus farbigem Tonpapier entstehen Gräser, Muscheln, Felsen, Schatzkisten etc., die dann auf der anderen Seite angebracht werden. Oder man arbeitet mit Mitbringseln aus dem letzten Urlaub ...



„Ich kenne was, das du nicht kennst und das ist ...“ Mit den kompakten Infos zu den einzelnen Tieren lässt sich gut ein kleines Quiz gestalten. Die Kinder können dabei sowohl Fragesteller bzw. Moderator als auch Quizkandidat sein. Der jeweilige Moderator darf sich kurz mit dem Buch zurückziehen, wählt – streng geheim! – ein Tier aus, liest den kurzen Text dazu und gibt dann nach und nach Tipps, damit die anderen das Tier erraten können.



**Tiere – Weshalb? Deshalb!
Das Frage- und Antwort-
Lexikon**

Dorling Kindersley Verlag
ISBN 978-3-8310-3078-1
144 S., € 14,95

Ab ca. 5 Jahren

Die Tierwelt ist voller Wunder – oder etwa nicht? Denn so rätselhaft anmutende Phänomene wie der Farbwechsel eines Chamäleons, das prächtige Rad eines Pfau oder die Leuchtkraft einer Qualle haben ganz pragmatische Gründe und dienen der Abwehr von Feinden, der Partnersuche oder der Jagd. Wobei nicht alle Rätsel vollkommen erforscht sind. Wäre ja auch schade – denn das macht all die faszinierenden Fakten in diesem Frage-Antwort-Buch noch spannender ...

Große, farbige Fotos, Infokästen, kurze Texte in großer Schrift mit noch größeren Überschriften und das Frage-Antwort-Prinzip: Dieser Mix prädestiniert das schöne Sachbuch für Aktionen mit neugierigen Kindern. Auch mit solchen, die nicht gerne lesen, aber doch unbedingt wissen wollen, warum der Elefant so große Ohren hat, Frösche giftigen Schleim absondern oder Mücken so treffsicher ihre Opfer aufspüren. Auf jeder Doppelseite wird ein Tier mit Sachinfos und drei Quizfragen vorgestellt. Wer wird der Ratekönig?



Die Antworten auf die Quizfragen findet man im Anhang. Mit ein bisschen Vorbereitung kann man nun eine Variante des kultigen Fernseh-Rate-Quiz' „Eins, zwei oder drei?“ erstellen: Es werden ca. zehn Fragen vorbereitet, zu denen jeweils die drei Antwortmöglichkeiten auf einzelne Zettel geschrieben und nacheinander an drei verschiedenen Stellen im Raum abgelegt werden. Bei ausreichend Platz können mit breitem Klebeband auch drei Antwortfelder markiert werden. Nach dem Vorlesen der jeweiligen Frage lesen die Kinder die drei Antwortmöglichkeiten und müssen sich innerhalb einer vorgegebenen Zeit für eine entscheiden. Dann wird eine Klangschale oder ein Glöckchen als Signal genutzt – und die Kinder stellen sich schnellstens bei der aus ihrer Sicht richtigen Antwort auf. Für jeden Treffer gibt es einen Punkt. Am Ende wird zusammengezählt und der Sieger erhält eine selbst gestaltete Urkunde oder einen kleinen Preis.



Susanne Rebscher

Das große Wimmelbuch der Kunst

Prestel Verlag
ISBN 978-3-7913-7204-4
32 S., € 19,99

Ab ca. 4 Jahren

„Malst du auch so gerne Tiere?“ Mit dieser Frage startet der großformatige Bilderbogen zu 2000 Jahren Kunstgeschichte. Betrachter praktisch jeden Alters werden das als Aufforderung verstehen, sich intensiv mit der einführenden Doppelseite zu den Höhlenmalereien der Steinzeit zu beschäftigen. Wer braucht schon Text, wenn man sich doch im wahrsten Sinne des Wortes selbst ein Bild von dieser und weiteren spannenden Kunstepochen machen kann? Da gibt es berühmte Künstler und legendäre Kunstwerke zu entdecken, aber auch Hinweise auf den jeweiligen geschichtlichen Hintergrund. Trotz der überwältigenden Fülle an Details wirkt die Darstellung nicht erschlagend und ermöglicht einen persönlichen Zugang in eigenem Tempo.

Ein Bilder- und Ideenschatz mit großartigen Illustrationen und einem überzeugenden Konzept! Nach dem puren Bildvergnügen, wobei jeweils eine Epoche auf einer Doppelseite vorgestellt wird, folgen knappe Infos, die nicht nur Hintergründe erläutern, sondern auch die Neugier der Betrachter gezielt befördern. Die Leser werden direkt angesprochen und auf spannende Details hingewiesen.



In jedem Kapitel finden sich Bildausschnitte, die mit einer Frage bzw. einem Suchauftrag verknüpft werden. So wird der Blick zusätzlich geschärft und der Ehrgeiz der jungen Betrachter geweckt: Wer weiß, wo sich eine bestimmte Szene abspielt, wo bestimmte Formen immer wieder auftauchen, welche Tiere sich in einem Bild geschickt zu tarnen wissen oder welche Lieblingsfarben ein bestimmter Maler wohl hatte? Wenn das zu schwierig ist: Auf jeder Seite haben sich zwei freche Äffchen versteckt. Hin- und Herblättern, Nachfragen sowie Erfolgserlebnisse sind garantiert – auch wenn es der erste Kontakt mit dem Thema Kunst sein sollte!



Die großen Epochen der Kunstgeschichte sind natürlich ein anspruchsvolles Thema. Aber man kann sie in diesem Buch auch von hinten aufrollen – und in der Mach-Mit-Ideenfabrik am Ende zu der Erkenntnis gelangen, dass Kunst auch aus ganz Alltäglichem entstehen kann. Man muss ja nicht gleich eine Ziege blau ansprühen – aber man könnte z. B. Collagen aus Zeitungsausschnitten basteln (witzig wird's mit Tierzeitschriften!).



Annika Oyrabø

Sachen sammeln und Figuren basteln

Beltz & Gelberg Verlag,
Reihe „Alles natürlich selbst gebastelt“
ISBN 978-3-407-75411-0
64 S., € 9.95

Ab ca. 7 Jahren



Natürlich kann man auch weitere Figuren erfinden und sich von den Bastelideen zu neuen Kreationen anregen lassen. Damit das Ganze einen Geschichtenbezug hat, können die Kinder zunächst ein Tier ihrer Wahl benennen und ihm dann einen Namen geben, der mit dem gleichen Buchstaben beginnt. Und natürlich sollen dann z. B. Ali, der Alligator, Fritz, das Faultier oder auch der Tiger Tim nicht nur als Figuren entstehen, sondern gleich auch ein kleines Abenteuer erleben dürfen, das die Kinder erzählen oder aufschreiben können.



Eine gut sortierte Bastelkiste ist die Basis kreativer Aktionen! Ein besonders großer Karton wird mit schönem Papier beklebt und innen mittels stabiler Pappstreifen in Fächer eingeteilt, die natürlich auch beschriftet werden. Nach und nach befüllen die Kinder diese „Abteilungen“ dann mit Fundstücken, wie z. B. besonders schönen Steinen, Perlen, interessanten Münzen, Kronkorken, Schnüren in verschiedenen Stärken, Glitzerfolie-Stücken. Und dann muss nur noch überlegt werden, welche Figur, welcher Geschichten-Schaukasten oder welche Collage zum gerade gelesenen Bilderbuch daraus entstehen soll.

Bitte ab sofort gut darüber nachdenken, ob man einen leeren Zahnseide-Behälter, schrumpelige Eierkartons, schnöde Obst- und Gemüse netze oder ein übrig gebliebenes Stück Kabel wirklich in den Müll werfen soll! Denn damit macht man sozusagen Karla Kuh, Paula Pinguin, Herrn Stachel, den Klorollen-Kanailen und all ihren Freunden unüberlegt den Garaus. Wenn man dagegen ein bisschen Lust am Basteln, Tüfteln, Malen (und Lesen der kurzen Wort-Bild-Anleitungen) hat, öffnet man nicht nur der Fantasie Tür und Tor, sondern auch all den bemerkenswerten, drolligen, ein bisschen gruseligen oder herzerwärmend niedlichen Geschöpfen dieses originellen Bastelbuchs ...

(Kinder-)Heißklebepistole im Anschlag, Stifte gespitzt, Müll sorgsam sortiert und Farben bereitgestellt? Dann kann es losgehen mit der skurrilen Figurenparade, die sich auch bestens zur Ausgestaltung oder zum Erfinden von Geschichten eignet. Die kurzen, verständlichen Anleitungen und das Material, das praktisch jeder zu Hause hat, motivieren zum Nachmachen – gern auch als Anschlussaktion nach einer Vorlesestunde!



Anke M. Leitzgen /
Anna Bockelmann

**Erforsche das Meer
Kinder entdecken Küsten und Meere**

Beltz & Gelberg Verlag
ISBN 978-3-407-82130-0
160 S., € 16.95

Ab ca. 8 Jahren



Vielleicht gibt ja der eine oder andere Erwachsene große oder kleine Bildungslücken zum Thema Meer und mehr zu?! Schön wär's – denn nichts ist langweiliger als ein allwissender Betreuer! Also ruhig mal gezielt nach Dingen suchen, bei denen man selbst im Unterricht ggf. abgeschaltet hat – und z. B. das Thema Osmose mit den Kindern gemeinsam verstehen: mit den überst anschaulichen Alltagsversuchen dieses Buches. Schadet schließlich niemandem, die Haut im (Bade-)Wasser schrumpelig werden zu lassen oder zuzusehen, wie ein knackiges Salatblatt in der Marinade schlapp macht ...



Die Themen Wetter, Klima und Wasser haben natürlich viele Berührungspunkte, die auch im Buch immer wieder aufgegriffen werden. Da liegt es nahe, vielleicht einmal mit einer ganz einfachen Bastelaktion Zusammenhänge zu verdeutlichen. Mit wenigen Materialien, wie einem Fichtenzapfen, Zwirn, Zeichenkarton und einem langen Streichholz, lässt sich eine eindrucksvolle „Wetterzapfenstation“ bauen. Anleitungen gibt es im Internet, z. B. hier: www.kidsweb.de/schule/wetter/wetterzapfenstation.html

Erfrischung gefällig? Dann braucht man nur das Foto auf den Einband-Innenseiten dieses Buchs zu betrachten, welches das genüssliche Eintauchen ins kühle Nass festhält. Aber Badespaß ist das eine – und spannendes Sachwissen zu den Hintergründen von Küste, Meer und dazugehöriger Flora und Fauna das andere. Und hier kann man all dem im Wortsinn auf den Grund gehen. Zum Beispiel den unzähligen winzigen Lebewesen, die sich im Watt tummeln und die auf einer anschaulichen Illustration im Querschnitt gezeigt werden. Nachdem man sich warmgelesen und -gestaunt hat, kann man sich in so faszinierende Themengebiete wie Gezeiten, Schutz der Meere oder Küstenformen vertiefen.

Bebildert mit einem kreativen Mix aus Fotos und fantasievollen Abbildungen liefert das Buch einen spielerischen und gleichzeitig fundierten Einstieg in Meereswissen. Genial gelöst ist hier die „Navigation“: Icons wie Fernglas, Pfeil und Wal weisen auf Tipps, weiterführende Erklärungen, Umweltbezüge oder Experimente hin. Das Buch kann – und soll – also ganz individuell erlesen werden. Und die Aktionsideen liefert es gleich mit!



Andrea Weller-Essers
Geniale Tiere ... und ihre Tricks!
 Tessloff Verlag, Reihe „WAS IST WAS“
 ISBN 978-3-7886-2185-8
 176 S., € 19.95
 Ab ca. 8 Jahren

Mit jedem Atemzug ihrer Beute zieht die Anakonda ihre tödliche Umarmung fester zu, bis dem Opfer im wahrsten Wortsinne die Luft wegbleibt. Schnell weiterblättern! Da sieht der Bonobo doch wesentlich sympathischer aus. Kein Wunder: Das Erbgut von Bonobos, Schimpansen und Menschen ist zu 98 % deckungsgleich. Möchte man darüber jetzt nachdenken? Oder lieber darüber, dass sich Hammerhai-Weibchen auch ohne Männchen fortpflanzen können – mit genetischem Klonen? Oder darüber, dass ausgerechnet der niedliche Honigdachs zu den aggressivsten Tieren der Welt gehört und sogar giftigen Schlangen ihr Futter abnimmt? Wie gut, dass man sich spätestens bei „Z“ wie Zweifinger-Faultier etwas entspannen kann ...

Dieses spektakuläre Tierbuch legen auch Erwachsene nicht so schnell aus der Hand! Und beim Betrachten der grandiosen Fotos, beim Lesen der kurzen Infotexte und beim Staunen über die eingestreuten, unglaublichen Extras merkt man ganz nebenbei, wie Leseförderung auch funktionieren kann: von der Faszination, die ein Bild ausübt, zur Neugier auf die groß gedruckte Überschrift des kleinen Artikels bis hin zum Vertiefen in die Hintergründe.



Die Natur macht's vor – und die Menschen machen's nach: Anhand der beeindruckenden Tricks der Tierwelt kann man bestens erklären, wie Bionik funktioniert. Denn die Phänomene der Natur dienen als Inspiration für (neueste) Technik! Eine gut verständliche Erklärung des Begriffs gibt es hier: www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/wissen/2012/03671
 Welche Zusammenhänge zwischen den Fähigkeiten der Tiere im Buch und technischen Errungenschaften fallen den Kindern auf, wenn sie mit diesem Vorwissen das Buch durchblättern?



Manche Tiere inspirieren sogar Fantasy-Romane! Im Zweifel kennen die Kinder den Basilisken eher aus „Harry Potter“ als aus dem Biologieunterricht. Da ist es spannend, gemeinsam zu überprüfen, wie viel Wahrheit in der literarischen Beschreibung liegt. Entweder liest man (nach Befragung junger „Harry Potter“-Experten) entsprechende Buchstellen vor oder man macht es sich einfach und schaut hier nach: <http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Basilisk>
 Anschließend kann auf S. 150 des Tierbuchs der Stirnlappenbasilisk auf verwandtschaftliche Merkmale überprüft werden.



Ulf Blanck / Jan Saße (Ill.)
**Die drei ??? Kids
 Detektivhandbuch
 Die besten Tricks von Justus,
 Peter und Bob**
 Franckh-Kosmos Verlag
 ISBN 978-3-440-15269-0
 144 S., € 12.99
 Ab ca. 8 Jahren

Auch wenn Justus laut eigener Aussage keinesfalls dick, sondern nur zu klein für sein Gewicht ist: Der Trick mit den vier Keksen im Mund ist bestimmt nicht erste Wahl, wenn es darum geht, wie echte Detektive ihre Stimme am Telefon verstellen. Da gibt es eine bessere Methode! Und das ist nur einer von 30 genialen Tricks für Nachwuchsermittler, die die berühmten drei ??? in ihrem Geheimversteck austüfeln – und auch gleich ausprobieren. Die Kriminaler-Kniffe sind anhand der Anleitungen auch leicht nachzumachen: von der Einbruchssicherung mit Luftballon und Nadel über die selbstgemachte Lupe bis zum Wachsabdruck eines Schlüssels ...

Die kultigen Jungdetektive begeistern bereits seit Generationen eine breite Leserschaft – in der Buchserie, in Hörspielen, Filmen und Spiele-Apps. Das Detektivhandbuch verbindet locker eine Rahmengeschichte und vielfältige Tricks und Kniffe, die wahrscheinlich viele junge Leser neugierig aufs Ausprobieren machen. Ganz besonders gelungen sind die Anregungen fürs Ermittlertraining im Anhang. Und auf der hinteren Einband-Seite gelingt dann definitiv und im wahrsten Sinne des Wortes der Durchblick ...



Auch unabhängig von der Lektüre des Buches können anhand der drei Trainingsaufgaben im Anhang Konzentration und Wortschatz der Kinder gefördert werden. „Schnüffeltraining“ (Wonach duftet es in den kleinen Behältern?), „Horchtraining“ (Was genau raschelt denn da, wenn ein Döschen geschüttelt wird?) und „Tasttraining“ (Welche Gegenstände kann man in einem Beutel ertasten?) machen garantiert allen Spaß – und erweitern spielerisch das Vokabular. Natürlich kann das Spiel endlos variiert und erweitert werden.



Das kennen viele Kinder aus Action-Filmen: Die Helden müssen sich sicher durch ein Gewirr von Laserstrahlen hindurcharbeiten. Eine Variante mit gespannten Wollfäden ist ebenfalls im Anhang beschrieben und lässt sich auch bestens zwischen Bücherregalen oder Buchstapeln aufbauen. Materialaufwand? Ein Knäuel Wolle und jede Menge Glöckchen von längst verspeisten Schokohasen (gehören unbedingt in die Bastel-Schatzkiste im Aktionstipp auf S. 64 im Buch).



**Sinnsationell –
Teste deine Sinne!**

Dorling Kindersley Verlag
ISBN 978-3-8310-3077-4
32 S., € 16.95

Ab ca. 8 Jahren

Wer – wortwörtlich genommen – alle seine Sinne beisammen hat, verfügt über ein faszinierendes Spektrum von Fähigkeiten, derer man sich gar nicht wirklich bewusst ist. Na, klar: Wir können sehen, hören, fühlen, schmecken, riechen und unser Gleichgewicht halten. Aber was steckt dahinter? Wie können unsere Sinne ausgetrickst oder in die Irre geführt werden? Was grenzt schon ans Übersinnliche? Wer bei 14 Kapiteln wie z. B. „Spürnasen gefragt“, „Verrückte Farben“ oder „Anfassen erlaubt“ nicht neugierig wird, hat definitiv keinen Sinn für spielerisches Forschen, Entdecken, Ausprobieren und Staunen ...

Ein Mitmach-Sachbuch mit knappen Texten, zahlreichen Illustrationen, Ausklapp-Elementen, vielen überraschenden Erkenntnissen, kleinen Experimenten und Wahrnehmungsübungen. Wer kann mit geschlossenen Augen auf einem Bein stehen und bis 50 zählen? Wer findet nur über den Tastsinn den Weg aus dem Labyrinth? Und wem wird bei den optischen Täuschungen nicht schwindelig? Das interessiert nicht nur die Kinder!



Besonders eindrucksvoll ist der „Geruchstest“ auf S. 14, bei dem z. B. Obstsorten erschnuppert werden müssen. Das kann man natürlich unaufwendig ausbauen, z. B. mit einem Duftparcours quer durchs weltweite Gewürzregal. Eine Idee, die sich auch gut mit Kindern aus anderen Herkunftsländern umsetzen lässt. Aber nicht nur exotische oder orientalische Gewürze wie Ingwer, Kreuzkümmel oder Kardamom sind eine Herausforderung, wenn man sie blind aus kleinen Döschen „erschnuppert“ soll. Auch diverse heimische Küchenkräuter wollen erstmal identifiziert und dann auch noch benannt werden. Vorsicht: Das Spiel macht Appetit!



Auch das Thema „Körpergefühl“ ist sehr spannend und lässt sich gut spielerisch ausbauen. Mit minimalem Aufwand und z. B. auf jedem Linoleumboden durchführbar: Die Kinder legen sich nacheinander auf den Boden und eins zeichnet dem anderen mit Kreide die Körperumrisse nach. Anschließend steht das jeweilige Kind kurz auf und soll sich dann ganz präzise wieder in die eigenen Konturen hineinlegen. Die anderen dürfen durch Zurufe helfen – es ist nämlich nicht so simpel, wie es klingt ...



**Crispin Boyer
echt gruselig!**

Panini Verlag,
Reihe „National Geographic Kids“
ISBN 978-3-8332-3240-4
176 S., € 14.99

Ab ca. 10 Jahren

„Lies dieses Buch nicht vor dem Schlafengehen!“ Wer sich die einführenden Worte von Agent Schreck und der bleichen Berta zu Herzen nimmt, sollte das Buch lieber sofort beiseitelegen. Aber ganz ehrlich: Welcher junge Leser wird das tun? Schließlich muss man ja die eigene Unerschrockenheit unter Beweis stellen – und sich furchtlos mit Untoten (Gegenmittel: Eine Pizza mit viel Knoblauch!), Werwölfen (Es gab tatsächlich Prozesse gegen selbsternannte Exemplare!), Bigfoot (Ein urzeitlicher Vorfahre, der angeblich noch immer in einer nordamerikanischen Gebirgskette haust!) und schaurigen Orten mit Horrorgeschichten-Potenzial auseinandersetzen. Wem es zu unheimlich wird: Einfach schnell weiterblättern!

Blutsaugende Bestien, mordgierige Monster, das Grauen aus dem All oder Grenzgebiete (da gruselt's auch die Großen) – schon die Kapitelüberschriften jagen einem Schauer über den Rücken. Ein perfekter Leseanreiz! Die Aufmachung mit vielen Fotos und Infokästen ähnelt eher einer Internetseite und spricht auch leseungewohnte Kinder und Jugendliche an. Für sehr zart Besaitete kann man ja die eher witzig-schauerlichen Kapitel herausuchen ...



Welche gruseligen Gestalten kennen die Kinder aus Büchern, Geschichten, Filmen oder Computerspielen? Und in welches Buchkapitel würden sie sie einsortieren? Da muss schon ein bisschen gelesen werden, um Voldemort, Frankenstein oder Freddy Kruger (ja, auch den kennen viele Jüngere ...) richtig zu verorten. Anschließend haben die jungen Leser etwas über den Aufbau eines Sachbuchs gelernt – und die Erwachsenen im Zweifel über Medien-Monster ...



Ob man Halloween nun persönlich mag oder nicht – für Kinder und Jugendliche ist die Vorbereitung einer schauerlichen Vorlesestunde definitiv eine spannende Sache. Und natürlich lässt sich die mit ein paar unheimlich guten Snacks noch atmosphärischer gestalten. Tolle kulinarische Gruseltipps gibt's zum Beispiel unter diesem Link: www.duda.news/wissen/halloween-rezepte-fuer-grusel-spass – von der Blutsuppe über die Gehirnmuffins (echt lecker!) bis zu Totenkopf-Cake-Pops ...

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
www.stiftunglesen.de

Verantwortlich:

Dr. Jörg F. Maas

Programme und Projekte:

Sabine Uehlein

Redaktion:

Wolf Borchers

Medienempfehlungen mit Aktionsideen:

Christine Kranz

Fachautorin „Das ABC der Leseförderung“:

Anke M. Leitzgen

Lektorat:

Miriam Holstein

Gestaltung:

Denise Kaiser, Dransfeld

Druck:

Johnen-Druck
Industriegebiet Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues

Auflage:

1.500 Exemplare

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

© Stiftung Lesen, Mainz 2016

Bildnachweis:

Stiftung Lesen (U1, S. 8, 9, 11, U3), Fotolia: © blooma, I-Pad (U1), Beltz & Gelberg Verlag (S. 4-10, 12, 58, 59), Baobab Books (S. 14), Oetinger Verlag (S. 15, 32), cbj Verlag (U2, S. 16, 26), Boje Verlag (S. 17), Ravensburger Buchverlag (S. 18, 20, 29, 31, 55), Knesebeck Verlag (S. 19), Ellermann Verlag (S. 21), NordSüd Verlag (S. 22), Egmont Balloon Verlag (S. 23), Carlsen Verlag (S. 24, 28, 50, 54), Arena Verlag (S. 25, 47), Loewe Verlag (S. 27, 30, 33), moses Verlag (S. 34), Moritz Verlag (S. 35), Egmont Schneiderbuch Verlag (S. 36, 43), mixtvision Verlag (S. 37), Nelson Verlag (S. 38), Dorling Kindersley Verlag (S. 39, 41, 56, 62), cbj audio Verlag (S. 40), Panini Verlag (S. 42, 63), Tokyopop Verlag (S. 44), Warner Home Video (S. 45), Magellan Verlag (S. 46), Gerstenberg Verlag (S. 48, 49, 52), Aladin Verlag (S. 51), Ueberreuter Verlag (S. 53), Prestel Verlag (S. 57), Tessloff Verlag (S. 60), Franckh-Kosmos Verlag (S. 61).



**Viele weitere Aktionsideen und
Impulsmaterialien zur Leseförderung
bietet Ihnen auch der Lehrerclub
der Stiftung Lesen!**



Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte in ihrer Leseförderungsarbeit unterstützen – das ist das Ziel des Lehrerclubs der Stiftung Lesen. **Werden Sie Mitglied** und profitieren Sie von unseren kostenlosen exklusiven Angeboten, vielfältigen **Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Themen und Kinofilmen** und frühzeitigen Projektankündigungen per Newsletter: www.derlehrerclub.de

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen
mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET



www.leseclubs.de

Stiftung Lesen

Römerwall 40

55131 Mainz

www.stiftunglesen.de



Eine Initiative von

**Kultur
macht STARK**
Bündnisse für Bildung

durchgeführt von



Stiftung Lesen